



STATISTISCHE BERICHTE

des Bayerischen Statistischen Landesamts

* B I 3-j 61

Nr. 139

Ausgegeben am 16. Oktober 1962

Die Studierenden der bayerischen Hochschulen

Wintersemester 1961/62

Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	4
Zusammenfassung der Ergebnisse	6
Tabellenteil	
A. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1961/62 (Kleine Hochschulstatistik)	19
B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen (Große Hochschulstatistik)	
Tabelle	
1 Gesamtzahl der Studierenden	20
2 Studienanfänger	21
3 Deutsche Studierende nach Hochschulen und dem ständigen Wohnsitz; Vertriebene und Flüchtlinge	22
4 Deutsche Studierende nach Geburtsjahr und Familienstand	22
5 In Bayern und außerhalb Bayerns beheimatete deutsche Studierende nach Studiengebiet	23
6 Deutsche Studierende nach Studienfach und Hochschule	24
7 Deutsche Studierende nach Grundstudienfach und Religionszugehörigkeit	29
8 Deutsche Studierende nach Studienfach und Fachsemester	30
9 Deutsche Studienanfänger nach Studienbereich und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung	34
10 Deutsche Studierende nach Beruf des Vaters und Studiengebiet	36

Tabelle

11	Deutsche Studierende nach Studienbereich und Zahl der besuchten Hochschulen	40
12	Deutsche Studierende nach der Finanzierung des Studiums	41
13	Von deutschen Studierenden bestandene Vorprüfungen nach Studienfach und Fachsemester	42
14	Deutsche Studierende nach Berufszielen	43
15	Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichem Prüfungsjahr	44
16	Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Fächerverbindung und voraussichtlichem Prüfungsjahr	45
17	Ausländische Studierende nach Staatsangehörigkeit, Studienbereich und Hochschulart	46

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die Ergebnisse der sogen. Großen Hochschulstatistik für das Wintersemester 1961/62. Sie beruhen auf den Angaben der immatrikulierten Studierenden der bayerischen Hochschulen in den "Erhebungsbogen für Studierende", den diese zu Beginn eines jeden Wintersemesters ausfüllen.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Studierenden der Universitäten in München, Erlangen-Nürnberg und Würzburg, die Technische Hochschule in München, die Philosophische Hochschule in Augsburg, die Philosophisch-theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Eichstätt, Freising, Passau und Regensburg, die Kirchliche Augustana-Hochschule in Neuendettelsau, ferner auf die Studierenden der 3 Kunsthochschulen, nämlich der Hochschule für Musik in München und der beiden Akademien der bildenden Künste in München und Nürnberg. Die im Wintersemester 1960/61 noch getrennt erfaßte Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg ist jetzt mit der Universität Erlangen als Universität Erlangen-Nürnberg vereinigt, so daß sich die Zahl der wissenschaftlichen Hochschulen in Bayern von 13 auf 12 verringert.

In die Hochschulstatistik einbezogen sind auch die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen. Die staatlichen Pädagogischen Hochschulen sind institutionell selbständige Einrichtungen der Universitäten und zwar sind die Pädagogischen Hochschulen in Augsburg, München und Regensburg der Universität München, die in Bayreuth und Nürnberg der Universität Erlangen-Nürnberg, die in Bamberg und Würzburg der Universität Würzburg angeschlossen. Die Studierenden dieser 7 staatlichen Pädagogischen Hochschulen sind immatrikulierte Studierende der Universitäten. Bei der Erhebung wurden ferner auch die Studierenden der nichtstaatlichen Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, einer von den bayerischen Diözesen errichteten Hochschule mit der Diözese Eichstätt als Rechtsträger erfaßt.

Die drei Universitäten, die Technische Hochschule und 5 Philosophisch-theologische Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Freising, Passau und Regensburg sowie die drei Kunsthochschulen sind staatliche Hochschulen. Die Philosophische Hochschule in Augsburg ist eine Einrichtung des Benediktinerstifts St. Stephan in Augsburg, die Philosophisch-theologische

Hochschule in Eichstätt eine solche des Bistums Eichstätt, die Augustana Hochschule in Neuendettelsau eine Hochschule der Evangelisch-lutherischen Landeskirche.

Den Tabellen zur Großen Hochschulstatistik ist auf S. 19 eine Tabelle A "Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1961/62" vorangestellt. Sie ist ein Auszug aus der sogen. Kleinen Hochschulstatistik, in dem die Meldungen der einzelnen Hochschulverwaltungen zusammengefaßt sind. Teil A der folgenden "Zusammenfassung der Ergebnisse" (S. 6 ff) mit Angaben über die Gesamtzahl der Studierenden, Studienanfänger, weibliche Studierende sowie deutsche und ausländische Studierende bezieht sich auf die in dieser Tabelle A zusammengestellten Ergebnisse der Kleinen Hochschulstatistik; Teil B (S. 9 ff) bringt die Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik, der die Zahl der von den Studierenden abgegebenen Fragebogen zu Grunde liegt. Diese Zahl ist um 325 oder 0,7 vH niedriger als die durch die Meldungen der Hochschulverwaltungen festgestellte Zahl der Studierenden; die Differenz ist aus der zeitlichen Verschiedenheit der beiden Erhebungen zu erklären.

Zusammenfassung der Ergebnisse

A. Ergebnisse der Meldungen der Hochschulverwaltungen

(Kleine Hochschulstatistik)

Gesamtzahl der Studierenden. Die Zahl der im Wintersemester 1961/62 an den bayerischen Hochschulen immatrikulierten Studierenden stieg, wie Übersicht 1 zeigt, gegenüber dem Wintersemester 1960/61 wiederum beträchtlich, nämlich um den zehnten Teil, an.

Übersicht 1:

Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1960/61 und 1961/62

Semester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	ins- gesamt	davon an			ins- gesamt	davon an			ins- gesamt	davon an		
		wissen- schaftl.	dar. Pädagog.	Kunst-		wissen- schaftl.	dar. Pädagog.	Kunst-		wissen- schaftl.	dar. Pädagog.	Kunst-
		Hochschulen				Hochschulen				Hochschulen		
Winter 1960/61	40 649	39 517	4 441	1 132	4 293	4 081	9	212	44 942	43 598	4 450	1 344
" 1961/62	45 111	43 952	5 302	1 159	4 412	4 215	13	197	49 523	48 167	5 315	1 356
Zunahme	4 462	4 435	861	27	119	134	4	- 15	4 581	4 569	865	12
vH	11,0	11,2	19,4	2,4	2,8	3,3	40,4	- 7,1	10,2	10,5	19,4	0,9

Diese Zunahme erstreckt sich auf die verschiedenen Hochschularten. Prozentual am stärksten war sie bei den Pädagogischen Hochschulen mit 19,4 vH; an den wissenschaftlichen Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen) betrug sie 9,5 vH.

Außer den in Übersicht 1 aufgeführten immatrikulierten Studierenden waren im Wintersemester 1961/62 an den bayerischen Hochschulen noch 126 Beurlaubte und 1 137 Gasthörer eingeschrieben. Zu den immatrikulierten Studierenden gehören auch 127 Ausländer, die sich in 3 Studienkollegs in München, Erlangen und Würzburg die erforderlichen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Hochschulstudium aneigneten; für bestimmte Fachrichtungen an der Hochschule waren sie noch nicht eingeschrieben.

An sämtlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Berlin/West) waren im Wintersemester 1961/62 222 948 Studierende (einschl. der Beurlaubten) immatrikuliert; der Anteil der an den Hochschulen in Bayern Immatrikulierten an dieser Zahl beträgt 22,3 vH.

Unter den 17 Universitäten im Bundesgebiet (ohne Berlin/West) mit insgesamt 163 863 Studierenden war die Münchener Universität mit einem Anteil von 14,3 vH der Studierenden die größte; die Universität Erlangen-Nürnberg folgte mit 5,3 vH an 10., die Universität Würzburg mit 4,3 vH an 12. Stelle. Von den 45 096 Studierenden der 7 Technischen Hochschulen in der Bundesrepublik waren 17,0 vH an der Münchener Technischen Hochschule, der zweitgrößten nach Aachen, immatrikuliert. Die Akademie der bildenden Künste in München zählte unter den 9 gleichartigen Hochschulen mit einem Anteil von 26,8 vH die meisten der insgesamt 2 597 Studierenden, die Nürnberger Akademie stand mit 6,7 vH an 6. Stelle. Die Hochschule für Musik in München als drittgrößte (nach Köln und Hamburg) der 13 deutschen Musikhochschulen war von 13,1 vH der insgesamt 3 747 Studierenden besucht.

Studienanfänger. Die Zahl der Studienanfänger deutscher Staatsangehörigkeit nahm gegenüber der vorjährigen Erhebung um 5,8 vH zu, die der aus-

Übersicht 2:

Immatrikulierte Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1960/61 und 1961/62

Semester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	insgesamt	davon an			insgesamt	davon an			insgesamt	davon an		
		wissenschaftl.	dar. Pädagog.	Kunst-		wissenschaftl.	dar. Pädagog.	Kunst-		wissenschaftl.	dar. Pädagog.	Kunst-
Hochschulen				Hochschulen				Hochschulen				
Winter 1960/61	8 093	7 854	1 676	239	675	613	1	62	8 768	8 467	1 677	301
" 1961/62	8 564	8 335	1 846	229	571	518	3	53	9 135	8 853	1 849	282
Änderung	+ 471	+ 481	+ 170	- 10	- 104	- 95	+ 2	- 9	+ 367	+ 386	+ 172	- 19
vH	+ 5,8	+ 6,1	+ 10,1	- 4,2	-15,4	-15,5	.	-14,5	+ 4,2	+ 4,6	+ 10,3	-6,3

ländischen und staatenlosen Erstimmatrikulierten verringerte sich um 15,4 vH, so daß sich für die Gesamtheit der Studienanfänger eine Zunahme um 4,2 vH ergab. Von den 9 135 neuen Studenten entfielen auf die

Universitäten	51,7 vH
Technische Hochschule	21,2 "
Phil.-theologischen und kirchlichen Hochschulen	3,8 "
Pädagogischen Hochschulen	20,2 "
Kunsthochschulen	3,1 "

Weibliche Studierende. Zahl und prozentualer Anteil der Studentinnen stiegen, wie aus der folgenden Übersicht zu erkennen ist, wiederum langsam an. Den größten Anteil weiblicher Studierender hatten wie schon bisher

Übersicht 3:

Weibliche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1960/61 und 1961/62

Semester	Weibliche Studierende insgesamt		davon an den (der)									
			Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)		Technischen Hochschule		Phil.-theol. und Kirchlichen Hochschule(n)		Pädagogischen Hochschulen		Kunst-hochschulen	
			Zahl	vH	Zahl	vH 1)	Zahl	vH 1)	Zahl	vH 1)	Zahl	vH 1)
Winter 1960/61	11 125	24,8	7 829	25,1	212	3,1	114	11,1	2 425	54,5	545	40,6
" 1961/62	12 342	24,9	8 650	25,3	238	3,1	105	10,0	2 787	52,4	562	41,4

1) Aller Studierenden der Hochschulgattung.

die Pädagogischen Hochschulen; ebenso ist er sehr groß an den Kunsthochschulen. An den Universitäten kam auf 3 Studenten 1 Studentin. Gering ist der Frauenanteil naturgemäß an den Philosophisch-theologischen und Kirchlichen Hochschulen, am niedrigsten an der Technischen Hochschule.

Deutsche und ausländische Studierende. Die Zahl der Ausländer und Staatenlosen an den bayerischen Hochschulen hat, wie Übersicht 1 zeigt, gegenüber dem Wintersemester 1960/61 prozentual weniger zugenommen als die der Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit, die der ausländischen Studienanfänger (Übersicht 2) sogar abgenommen. Der Anteil der Deutschen an der Gesamtzahl der Studierenden (ohne die der Pädagogischen Hochschulen) stieg deshalb von 89,4 vH auf 90,0 vH; einschl. der Studierenden der Pädagogischen Hochschulen betrug er 91,1 vH, der der Ausländer 8,9 vH. Im einzelnen sind die Studierenden nichtdeutscher Staatsangehörigkeit wie folgt an den verschiedenen Hochschularten vertreten:

Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)	9,0 vH
Technische Hochschule	14,2 "
Philosophisch-theologische und kirchliche Hochschulen	5,1 "
Pädagogische Hochschulen	0,2 "
Kunsthochschulen	14,5 "

Der Anteil der an bayerischen Hochschulen studierenden Ausländer und Staatenlosen an denen aller Hochschulen im Bundesgebiet betrug im Wintersemester 1961/62 19,9 vH.

B. Ergebnisse der Individualbefragung der Studierenden

(Große Hochschulstatistik)

Regionale Herkunft der deutschen Studierenden (Tabelle B 3). 70,6 vH (Vorjahr 70,5 vH) der an den bayerischen Hochschulen immatrikulierten deutschen Studierenden hatten ihren ständigen Wohnsitz in Bayern. Den größten Anteil an Bayern (96,4 vH) hatten die Pädagogischen Hochschulen; als nächste folgten die Philosophisch-theologischen Hochschulen mit 87,9 vH. An den drei Universitäten kamen 63,9 vH der deutschen Studierenden aus Bayern, an der Technischen Hochschule 77,4 vH, an der Kirchlichen Hochschule Neuendettelsau 69,6 vH, an den Kunsthochschulen 81,1 vH. In den anderen deutschen Bundesländern und Berlin (West) waren 29,0 vH der Studenten beheimatet, darunter 9,3 vH in Nordrhein-Westfalen und 7,7 vH in Baden-Württemberg. Von 0,3 vH der Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit lag der ständige Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone, im Sowjetsektor von Berlin und im Ausland.

15,5 vH (Vorjahr 14,8 vH) der deutschen Studierenden gaben an, Inhaber des Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A und B) zu sein, 3,9 vH (Vorjahr 4,3 vH) waren Sowjetzonenflüchtlinge (Inhaber des Ausweises C).

Altersgliederung und Familienstand der deutschen Studierenden (Tabelle B 4). Der größte Teil der Studierenden - 81,3 vH - stand im Alter bis zu 25 Jahren, 18,6 vH waren älter. Unter den männlichen Studierenden waren die älteren Jahrgänge etwas stärker vertreten, die Studentinnen waren im Durchschnitt jünger. Ledig waren 94,7 vH der männlichen und 95,9 vH der weiblichen Studierenden, der Rest war verheiratet, zu einem geringen Teil verwitwet oder geschieden.

Das Fachstudium (Tabellen 5, 6 und 8). Gegenüber dem Wintersemester 1960/61 hatten im Wintersemester 1961/62 alle Studiengebiete eine größere Zahl von deutschen Studierenden zu verzeichnen. Die größte Zunahme - um 980 Studierende - ergab sich bei den medizinischen Fächern, darunter allein bei der Humanmedizin um 746; an zweiter Stelle - Zunahme 861 Studierende - folgte das Studium für das Volksschullehramt, an dritter mit 643 das der Wirtschaftswissenschaften. Das am stärksten belegte Studiengebiet war das der

Übersicht 4:

Deutsche Studierende insgesamt und im 1. Fachsemester an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 nach Studiengebieten

Studiengebiet	Studierende				Deutsche Studierende im 1. Fachsemester	
	insgesamt		und zwar		männl.	weibl.
	Zahl	vH	männl. vH	weibl. vH	vH	vH
Theologie	1 877	4,2	5,3	1,0	4,9	0,9
Allgemeine, Zahn- und Tiermedizin, Pharmazie	7 707	17,1	14,9	23,6	11,3	15,8
Rechtswissenschaft	4 033	9,0	10,7	4,0	7,5	2,3
Wirtschaftswissenschaften	5 889	13,1	14,8	8,4	12,5	7,1
Kulturwissenschaften 1)	7 484	16,7	12,8	27,6	11,9	25,1
Volksschullehramt	5 302	11,8	7,6	23,7	13,3	37,2
Naturwissenschaften	5 981	13,3	15,7	6,4	13,9	6,3
Land- und Forstwirtschaft	648	1,4	1,9	0,2	2,8	0,3
Techn. Fachrichtungen (einschl. Bauwesen)	4 812	10,7	14,2	1,0	19,9	0,8
Künstlerische Fachrichtungen	1 160	2,6	2,1	3,9	1,8	3,8
Ohne Angabe	38	0,1	0,0	0,2	0,2	0,4
I n s g e s a m t	44 931	100	100	100	100	100

1) Einschl. Leibesübungen.

medizinischen Fächer, jedoch kam ihm das umfassende Gebiet der kulturwissenschaftlichen Fächer (ohne Volksschullehramt) sehr nahe. Beträchtliche Unterschiede hinsichtlich der Verteilung der Studierenden ergeben sich, wie Übersicht 4 zeigt, zwischen den beiden Geschlechtern: die meisten männlichen Studierenden zählten die naturwissenschaftlichen Fächer, gefolgt von den medizinischen und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengebieten, die Mehrzahl der weiblichen Studierenden ist auf die kulturwissenschaftlichen, pädagogischen und medizinischen Fachgebiete konzentriert.

Einen besseren Einblick in die Zuwendung der Studierenden zu den einzelnen Studiengebieten als durch die jeweilige Gesamtzahl der Studierenden, die durch die verschiedene Dauer des Studiums bis zur Abschlußprüfung beeinflusst ist, gewinnt man durch die Zahl der im 1. Fachsemester stehenden. Bei den männlichen Studierenden nimmt hier den ersten Platz das Studium der technischen Fächer ein, den zweiten und dritten das der Naturwissenschaften und des Volksschullehramts. Die Studienanfängerinnen dagegen

wandten sich in erster Linie den Pädagogischen Hochschulen zu, mit jeweils beträchtlichem Abstand den Kulturwissenschaften und den medizinischen Fächern, die übrigen Studiengebiete sind bei ihnen verhältnismäßig gering vertreten.

In Tabelle 5 ist auch die Zahl der in Bayern beheimateten Studierenden in den einzelnen Studiengebieten derjenigen der übrigen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit gegenübergestellt. Läßt man die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen außer acht, so ergibt sich im ganzen für die Studierenden aus Bayern ein Anteil von 67,2 vH, für die übrigen deutschen Studierenden ein solcher von 32,8 vH. Die nichtbayerischen deutschen Studierenden sind jedoch im medizinischen Studiengebiet mit 42,9 vH, im wirtschaftswissenschaftlichen mit 42,4 vH und im Gebiet der Rechtswissenschaft mit 40,7 vH, also beträchtlich über ihrem durchschnittlichen Anteil, vertreten. Wesentlich geringer ist der Prozentsatz der Nichtbayern in den künstlerischen Fachrichtungen (18,9 vH), den Naturwissenschaften (19,8 vH), der Theologie (22,1 vH), der Land- und Forstwirtschaftslehre (24,7 vH) und den technischen Studiengebieten (25,8 vH). In den Kulturwissenschaften entspricht der Anteil der Nichtbayern mit 31,0 vH ziemlich dem allgemeinen Durchschnitt.

Religiöse Zugehörigkeit der Studierenden (Tabelle 7). Infolge des großen Zustroms aus dem nichtbayerischen Bundesgebiet weicht die Zusammensetzung der Studentenschaft der bayerischen Hochschulen von der der Bevölkerung Bayerns erheblich ab. Im Wintersemester 1961/62 waren römisch-katholisch 52,9 vH der deutschen Studierenden, evangelisch 44,1 vH, anderen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften gehörten 0,4 vH an und 2,6 vH waren bekenntnislos oder machten keine Angaben. Auf die einzelnen Studiengebiete sind jedoch, wie Übersicht 5 zeigt, die Studierenden nach ihrer religiösen Zugehörigkeit in verschiedener Stärke verteilt.

Am meisten nähert sich bei den Studierenden des Volksschullehramts und der Theologie, also in den beiden Studiengebieten, in denen die in Bayern beheimateten Studierenden stark überwiegen, die konfessionelle Zusammensetzung der Studierenden der der Bevölkerung Bayerns an; dagegen machen unter den Studierenden der medizinischen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Studienfächer, die einen besonders hohen Anteil nichtbayerischer Studierender aufweisen, diejenigen evangelischen Bekenntnisses über die Hälfte aus.

Übersicht 5:

Deutsche Studierende in den Studiengebieten nach ihrer Zugehörigkeit zu den beiden Hauptkonfessionen im Wintersemester 1961/62

Studiengbiet	Von je 100 Studierenden der Studiengbiete waren	
	römisch-katholisch	evangelisch
Theologie	78,6	21,2
Allgemeine, Zahn- und Tiermedizin, Pharmazie	46,3	50,7
Rechtswissenschaft	46,4	50,3
Wirtschaftswissenschaften	44,7	52,2
Kulturwissenschaften ¹⁾	55,1	41,5
Volksschullehramt	70,7	28,4
Naturwissenschaften	50,1	46,0
Land- und Forstwirtschaft	54,5	42,6
Techn. Fachrichtungen (einschl. Bauwesen)	48,6	47,4
Künstlerische Fachrichtungen	51,9	42,0
I n s g e s a m t	52,9	44,1

1) Einschl. Leibesübungen.

Vorbildung und Erwerb der Hochschulberechtigung (Tabelle B 9). 97,4 vH der Studienanfänger des Jahres 1961 an den wissenschaftlichen Hochschulen sind auf dem regulären Wege der Reifeprüfung einer Höheren Schule zur Hochschule gekommen, 2,5 vH haben die Reifeprüfungen an einem Institut zur Erlangung der Hochschulreife oder einem Abendgymnasium, eine Sonderreife- oder Begabtenprüfung abgelegt, eine Fachschule besucht oder in sonstiger Weise die Berechtigung zum Studium erworben. Von den deutschen Studienanfängern der Kunsthochschulen wiesen nur 41,1 vH die Hochschulreife einer Höheren Schule nach.

70,8 vH der deutschen Studierenden, die 1961 ihr Hochschulstudium begannen, haben die Berechtigung dazu im gleichen Jahre erworben, 13,7 vH schon 1960, 8,4 vH im Jahre 1959 und 5,4 vH noch früher. Auch hier bestehen jedoch Unterschiede je nach dem Studiengbiet: Während von den Studienanfängern der Land- und Forstwirtschaft nur 21,0 vH die Hochschulberechtigung im Jahre 1961 erhielten, von denen der künstlerischen Fachrichtungen 44,8 vH, waren es bei den übrigen Studiengbieten zwischen 61,1 vH (medizinische Fächer) und 87,0 vH (Theologie).

Beruf und soziale Stellung des Vaters (Tabelle B 10). Gegenüber den früheren Jahren hat sich die Zusammensetzung der Studentenschaft nach der sozialen Herkunft nur sehr wenig geändert; es handelt sich bei den Änderungen jeweils nur um Bruchteile von Prozenten. Wie immer sind unter den Vätern der Studierenden die verschiedensten Berufe und alle sozialen Schichten vertreten. Eine abgeschlossene Hochschulbildung weist ein Drittel der Väter der männlichen Studierenden nach, von denen der weiblichen Studierenden fast die Hälfte. Ein Drittel aller deutschen Studierenden stammt aus Beamtenfamilien.

Übersicht 6:

Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 nach den Berufen ihrer Väter

Beruf des Vaters	Studierende		
	insgesamt	und zwar	
		männlich	weiblich
vH	vH	vH	
Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung	36,6	33,3	45,9
davon Beamte	15,0	13,5	19,1
Angestellte	7,2	6,7	8,8
Freie Berufe	12,1	10,9	15,6
Selbständige Landwirte	0,4	0,4	0,4
Handel- und Gewerbetreibende	1,8	1,7	1,9
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	0,1	0,1	0,1
Väter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	62,9	66,3	53,5
davon Beamte	18,5	19,1	16,8
Angestellte	17,4	18,5	14,5
Arbeiter	5,9	6,8	3,5
Freie Berufe	2,4	2,4	2,4
Selbständige Landwirte	4,2	4,6	3,1
Handel- und Gewerbetreibende	14,2	14,7	12,8
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	0,3	0,2	0,4
Ohne Beruf und Berufsangabe	0,5	0,4	0,5
I n s g e s a m t	100	100	100

Die Zahlen in Übersicht 6 gelten für die Gesamtheit der Studierenden. Die Verteilung der Studierenden nach ihrer sozialen Herkunft in den einzelnen Studiengemeinschaften weist jedoch teilweise nicht unerhebliche Unterschiede auf. So sind z.B. von den Vätern der Studierenden der medizinischen Fächer fast drei Fünftel (59,0 vH), von denen der Rechtswissen-

schaft fast die Hälfte (48,6 vH) Akademiker; andererseits besitzen nur 17,7 vH der Väter der Studierenden des Volksschullehramts und 16,8 vH derer der Theologiestudenten eine abgeschlossene Hochschulbildung. Während nach Übersicht 6 5,9 vH aller Studierenden aus Arbeiterkreisen kommen, sind es bei den Theologiestudenten 15,6 vH, bei den künftigen Volksschullehrern 13,0 vH. Ähnliches gilt für die Studierenden, deren Vater selbständige Landwirte sind: Durchschnitt 4,6 vH, Studierende des Volksschullehramts 9,2 vH, der Theologie 18,9 vH. Bei den Studierenden der Wirtschaftswissenschaften sind die Väter aus Handel und Gewerbe mit 30,2 vH stärker vertreten als beim Durchschnitt aller Studierenden (16,0 vH).

Zahl der besuchten Hochschulen (Tabelle B 11). Die Frage nach der Zahl der von den Studierenden besuchten Hochschulen soll Angaben über den Hochschulwechsel erbringen. Sie hatte folgendes Ergebnis:

Es hatten besucht nur	1 Hochschule	67,4 vH der Studierenden (ohne Studienanfänger	61,0 vH)
	2 Hochschulen	23,5 vH " " (" "	28,1 vH)
	3 Hochschulen	6,6 vH " " (" "	7,9 vH)
	4 und mehr Hochschulen	1,9 vH " " (" "	2,3 vH)
	keine Angaben machten	0,6 vH " " (" "	0,7 vH)

Mehr als ein Drittel - 38,3 vH - der Studierenden hatte also die Hochschule schon mindestens einmal gewechselt, von den Studentinnen 43,8 vH. Ein Wechsel der Hochschule kam am häufigsten bei den Studierenden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (43,9 vH), am seltensten bei den Studierenden der technischen (13,8 vH) und der land- und forstwirtschaftlichen (12,5 vH) Fachrichtungen vor.

Finanzierung des Studiums (Tabelle B 12). Die Angaben, die die Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 über die Quellen, aus denen sie ihr Studium überwiegend finanzierten, machten, weichen von denen in den vorausgegangenen Semestern nur geringfügig ab. In Übersicht 7 sind die hauptsächlichsten Arten der überwiegenden Finanzierung zusammengestellt. Sie zeigt, daß etwas mehr als die Hälfte der männlichen Studierenden der wissenschaftlichen Hochschulen die Kosten ihres Studiums größtenteils aus den Mitteln ihrer Eltern bestritt, von

den weiblichen Studierenden waren es fast 2/3. Rund der vierte Teil der Studierenden nahm öffentliche Mittel in Anspruch, zu einem erheblichen Teil in Form der Förderung nach den Richtlinien des Honnefer Modells.

Übersicht 7:

Überwiegende Finanzierung des Studiums der deutschen Studierenden (ohne Studienanfänger) des Wintersemesters 1961/62 im vorausgegangenen Sommersemester

Art der Finanzierung	Wissenschaftliche Hochschulen		Kunsthochschulen	
	Deutsche Studierende			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	vH	vH	vH	vH
Mittel der Eltern	53,5	63,7	38,7	61,3
Öffentliche Mittel	25,0	21,5	25,8	16,3
dar. Honnefer Modell	15,3	12,0	16,6	9,5
Nichtöffentliche Mittel	0,8	0,7	1,0	1,1
Eigene Erwerbstätigkeit	12,3	6,1	28,6	14,2
Sonstige Möglichkeiten	2,2	2,8	2,0	3,7
Ohne Angabe	6,2	5,2	3,9	3,4

Die Studierenden der Kunsthochschulen konnten im Verhältnis etwas weniger auf die Mittel ihrer Eltern zurückgreifen, die Finanzierung aus eigener Erwerbstätigkeit spielt bei ihnen eine größere Rolle.

Studierende mit abgelegter Vorprüfung (Tabelle B 13). Im Erhebungsbogen war die Frage gestellt, ob schon Vorprüfungen erfolgreich abgelegt worden waren und in welchem Fachsemester. Die Antworten können nicht als durchaus zuverlässig erachtet werden, denn offensichtlich wurden auch andere Prüfungen, z.B. Hörgeldprüfungen oder Prüfungen zur Aufnahme in ein Seminar u.ä. von den Studierenden als Vorprüfungen aufgefaßt. In die Tabelle B 13 wurden daher nur Vorprüfungen für diejenigen Studienfächer aufgenommen, in denen tatsächlich solche im Sinne der jeweiligen Prüfungsordnung abgehalten werden. Zweifelsfrei geht jedoch aus den Zahlen hervor, daß der größte Teil der Studierenden sich der Vorprüfung nicht schon nach der festgesetzten Mindestzeit, sondern erst in einem höheren Semester mit Erfolg unterzieht.

Berufsziele der Studierenden (Tabelle B 14). In der folgenden Übersicht 8 sind diejenigen Berufsgruppen zusammengestellt, die von den Studierenden am häufigsten als Ziel ihres Studiums genannt wurden. Zahlen- und anteilmäßig steht der Lehrberuf mit Abstand gegenüber den anderen Berufen

Übersicht 8:

Häufigste Berufsziele der deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62

Berufsziel	Deutsche Studierende insgesamt		und zwar				darunter im	
			männlich		weiblich		1.	5.
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Studiensemester	
Lehrberuf	14 127	31,4	8 014	24,1	6 113	52,0	40,3	40,5
darunter Volksschullehramt	5 302	11,8	2 522	7,6	2 780	23,6	22,1	21,1
sonstige Lehrberufe	8 825	19,6	5 492	16,5	3 333	28,4	18,2	19,4
Prakt. Arzt, Facharzt, Zahnarzt	5 948	13,2	4 037	12,2	1 911	16,3	8,9	10,9
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	4 910	10,9	4 177	12,6	733	6,2	8,7	8,0
Juristische Berufe	4 086	9,1	3 605	10,9	481	4,1	6,2	7,6
Maschinen- und Elektroingenieur	2 747	6,1	2 740	8,3	7	0,1	7,9	8,0
Physiker, Astronom, Meteorologe, Geophysiker	1 822	4,1	1 759	5,3	63	0,5	3,5	4,0
Architekt, Bau- und Vermessungsingenieur	1 819	4,0	1 714	5,2	105	0,9	5,3	4,4
Geistlicher	1 632	3,6	1 610	4,9	22	0,2	3,3	3,1
Chemiker	1 295	2,9	1 224	3,7	71	0,6	2,0	2,2
Apotheker	1 266	2,8	489	1,5	777	6,6	2,5	2,8

an der Spitze; fast ein Viertel der männlichen und über die Hälfte der weiblichen Studierenden beabsichtigte sich ihm zu widmen. Die Häufigkeit, mit der andere Berufe erstrebt wurden, ist aus Übersicht 8 zu ersehen. Die Gegenüberstellung der Zahlen für die männlichen und weiblichen Studierenden zeigt hinsichtlich der Berufsziele neben dem der Lehrberufe beträchtliche Unterschiede. Außer den Berufen, die ohnehin nur selten von Frauen ergriffen werden, werden auch die volkswirtschaftlichen und die juristischen Berufe von diesen nur selten als Ziel des Studiums genannt; dagegen wählt gegenüber den männlichen ein etwas größerer Prozentsatz der weiblichen Studierenden medizinische Berufe. Zwischen den Zahlen für die Berufsziele der Studienanfänger und denen der Studierenden im 5. Semester ergeben sich nur geringe Unterschiede.

Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen (Tabellen 15 und 16).

In den beiden Tabellen sind nur diejenigen deutschen Studierenden aufgeführt, welche die Prüfung für das Höhere Lehramt in Bayern abzulegen beabsichtigen; es sind 6 417 Studierende, um 180 mehr als im Wintersemester 1960/61. Der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl beträgt 35,0 vH; er ist größer als der Frauenanteil - 24,1 vH - an der Gesamtzahl der z.Z. im Schuldienst stehenden weiblichen wissenschaftlichen Lehrkräfte der Höheren Schulen. Die Angaben über das Jahr des voraussichtlichen Studienabschlusses können allerdings nur als Näherungswerte betrachtet werden; im Laufe der Studienzzeit ergibt sich in vielen Fällen eine Hinausschiebung des ursprünglich geplanten Prüfungstermins. So gaben bei der Erhebung im Jahre 1960 1 471 Studierende 1962 als ihr voraussichtliches Prüfungsjahr an; bei der Erhebung von 1961 nannten jedoch nur 1 179 Studierende das Jahr 1962 als das ihres Studienabschlusses. Auf jeden Fall lassen aber die Zahlen erkennen, daß in den nächsten Jahren mit einem Mehr an Prüfungskandidaten zu rechnen ist.

In Tabelle B 15 ist jeder Studierende bei jedem Fach gezählt, in dem er sich der Prüfung unterziehen will; da aber die Wissenschaftliche Prüfung stets in zwei und teilweise in drei Fächern abzulegen ist, erscheint die Mehrzahl der Studierenden hier zwei- oder dreimal. Die am häufigsten in Aussicht genommenen Prüfungsfächer sind (in dieser Reihenfolge) Deutsch, Englisch, Geschichte und Erdkunde.

In Tabelle B 16 sind die Fächerverbindungen verzeichnet, in denen die Wissenschaftliche Prüfung für das Höhere Lehramt abgelegt wird; hier ist jeder Studierende nur einmal gezählt. Als häufigste Fächerkombination wird von den männlichen Studierenden "Mathematik und Physik" genannt, als nächste "Deutsch, Geschichte, Erdkunde"; bei den weiblichen Studierenden steht die Fächerverbindung "Englisch und Französisch" an der Spitze.

Ausländische Studierende (Tabelle B 17). Von den im Rahmen der Großen Hochschulstatistik erfaßten 4 267 ausländischen und staatenlosen Studierenden waren 85,8 vH männlichen und 14,2 vH weiblichen Geschlechts. Fast die Hälfte von ihnen - 2 012 oder 47,2 vH - kam aus dem europäischen Ausland. Die größte Gruppe unter ihnen bildeten wie im Vorjahr 810 Griechen, die hauptsächlich medizinische und technische Fächer studierten.

Mit erheblichem Abstand folgten 250 Österreicher, die in den verschiedensten Studienbereichen vertreten waren, 200 Norweger, von denen 75,0 vH medizinische Fächer belegt hatten, und schließlich 139 Türken, vorzugsweise an der Technischen Hochschule immatrikuliert. Afrika war mit 210 Studierenden vertreten, darunter 134 aus Ägypten, von denen mehr als die Hälfte Fächer des Gesundheitswesens studierte. Von den 538 Studierenden aus Nord- und Südamerika sind besonders 387 aus den USA zu nennen, die in größerer Zahl für Sprach- und sonstige Kulturwissenschaften eingeschrieben waren. Fast die Hälfte der 1 376 Asiaten kam aus dem Iran (631 Studierende), von denen rund $\frac{2}{3}$ Vorlesungen des medizinischen Studienbereiches belegt hatte. Im ganzen war mehr als der dritte Teil (37,5 vH) der Studierenden nichtdeutscher Staatsangehörigkeit für die medizinischen Fächer eingeschrieben, rund der vierte Teil (24,4 vH) studierte an der Technischen Hochschule, der Rest war auf die übrigen Studienbereiche verteilt.

T a b e l l e n t e i l

A. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1961/62
(Meldungen der Hochschulverwaltungen, Kleine Hochschulstatistik)

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte)						darunter Studienanfänger		
	Deutsche		Ausländer		Gesamtzahl		Deutsche	Ausländer	zusammen
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.			
I. Wissenschaftliche Hochschulen									
Universität München	21 802	7 155	1 632	377	23 434	7 532	3 586	126	3 712
dar.Stud.der Pädagogischen Hochsch.	3 134	1 740	10	4	3 144	1 744	1 094	1	1 095
Universität Erlangen-Nürnberg	7 665	1 910	1 030	56	8 695	1 966	1 588	128	1 716
dar.Stud.der Pädagogischen Hochsch.	893	464	1	1	894	465	328	1	329
Universität Würzburg	6 625	1 753	417	46	7 042	1 799	998	51	1 049
dar.Stud.der Pädagogischen Hochsch.	968	438	1	-	969	438	332	-	332
3 Universitäten zusammen	36 092	10 810	3 079	479	39 171	11 297	6 172	305	6 477
dar.Stud.von 7 Pädagogischen Hochsch.	4 995	2 642	12	5	5 007	2 647	1 754	2	1 756
Technische Hochschule München	6 555	214	1 081	24	7 636	238	1 741	198	1 939
Philosophische Hochschule bei St.Stephan Augsburg	19	2	-	-	19	2	12	-	12
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	214	64	9	-	223	64	94	6	100
Dillingen a.d.Donau	110	-	-	-	110	-	29	-	29
Eichstätt	98	-	19	-	117	-	23	1	24
Freising	149	1	-	-	149	1	38	-	38
Passau	142	28	23	-	165	28	55	6	61
Regensburg	154	1	1	-	155	1	31	1	32
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	886	96	52	-	938	96	282	14	296
Augustana Hochschule Neuendettelsau	112	8	2	1	114	9	48	-	48
Pädagogische Hochschule Eichstätt	307	140	1	-	308	140	92	1	93
II. Kunsthochschulen									
Akademie der bildenden Künste München	622	264	73	29	695	293	91	10	101
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	166	59	8	2	174	61	40	-	40
Hochschule für Musik München	371	143	116	65	487	208	98	43	141
III. Hochschulen insgesamt									
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	38 650	8 494	4 202	499	42 852	8 993	6 489	515	7 004
8 Pädagogische Hochschulen	5 302	2 782	13	5	5 315	2 787	1 846	3	1 849
3 Kunsthochschulen	1 159	466	197	96	1 356	562	229	53	282
Z u s a m m e n	45 111	11 742	4 412	600	49 523	12 342	8 564	571	9 135

B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen

B 1. Gesamtzahl der Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 nach den abgegebenen Erhebungsbogen

Hochschule	Studierende insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Universität München	15 800	7 534	23 334	14 558	7 157	21 715	1 242	377	1 619
" Erlangen-Nürnberg	6 575	1 952	8 527	5 684	1 883	7 567	891	69	960
" Würzburg	5 206	1 818	7 024	4 848	1 774	6 622	358	44	402
Die 3 Universitäten zusammen	27 581	11 304	38 885	25 090	10 814	35 904	2 491	490	2 981
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	2 361	2 646	5 007	2 355	2 640	4 995	6	6	12
Technische Hochschule München	7 350	249	7 599	6 334	225	6 559	1 016	24	1 040
Philosophische Hochschule Augsburg	17	2	19	17	2	19	-	-	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	156	64	220	148	64	212	8	-	8
" " " Dillingen a.d. Donau	111	-	111	111	-	111	-	-	-
" " " Eichstätt	117	-	117	99	-	99	18	-	18
" " " Freising	148	1	149	148	1	149	-	-	-
" " " Passau	138	28	166	115	28	143	23	-	23
" " " Regensburg	155	2	157	154	2	156	1	-	1
Die 7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	842	97	939	792	97	889	50	-	50
Augustana Hochschule Neuendettelsau	104	10	114	103	9	112	1	1	2
Pädagogische Hochschule Eichstätt	168	140	308	167	140	307	1	-	1
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt	36 045	11 800	47 845	32 486	11 285	43 771	3 559	515	4 074
dar. Stud. von 8 Pädagogischen Hochschulen	2 529	2 786	5 315	2 522	2 780	5 302	7	6	13
Akademie der bildenden Künste München	407	288	695	362	260	622	45	28	73
" " " " Nürnberg	113	61	174	107	59	166	6	2	8
Hochschule für Musik München	279	205	484	230	142	372	49	63	112
Künstlerische Hochschulen insgesamt	799	554	1 353	699	461	1 160	100	93	193
B a y e r n insgesamt	36 844	12 354	49 198	33 185	11 746	44 931	3 659	608	4 267

B 2. Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62

Hochschule	Studienanfänger insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Universität München	2 272	1 521	3 793	2 163	1 475	3 638	109	46	155
" Erlangen-Nürnberg	1 203	461	1 664	1 129	450	1 579	74	11	85
" Würzburg	689	327	1 016	676	326	1 002	13	1	14
Die 3 Universitäten zusammen	4 164	2 309	6 473	3 968	2 251	6 219	196	58	254
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	809	952	1 761	808	949	1 757	1	3	4
Technische Hochschule München	1 677	56	1 733	1 512	52	1 564	165	4	169
Philosophische Hochschule Augsburg	10	2	12	10	2	12	-	-	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	34	29	63	31	29	60	3	-	3
" " " Dillingen a.d. Donau	29	-	29	29	-	29	-	-	-
" " " Eichstätt	24	-	24	23	-	23	1	-	1
" " " Freising	39	-	39	39	-	39	-	-	-
" " " Passau	31	17	48	29	17	46	2	-	2
" " " Regensburg	32	2	34	31	2	33	1	-	1
Die 7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	199	50	249	192	50	242	7	-	7
Augustana Hochschule Neuendettelsau	41	3	44	41	3	44	-	-	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	56	37	93	55	37	92	1	-	1
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt	6 137	2 455	8 592	5 768	2 393	8 161	369	62	431
dar. Stud. von 8 Pädagogischen Hochschulen	865	989	1 854	863	986	1 849	2	3	5
Akademie der bildenden Künste München	41	31	72	36	29	65	5	2	7
" " " " Nürnberg	20	20	40	20	20	40	-	-	-
Hochschule für Musik München	57	44	101	46	32	78	11	12	23
Künstlerische Hochschulen insgesamt	118	95	213	102	81	183	16	14	30
B a y e r n insgesamt	6 255	2 550	8 805	5 870	2 474	8 344	385	76	461

B 3. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen nach Hochschulen und dem ständigen Wohnsitz, Vertriebene und Flüchtlinge im Wintersemester 1961/62

Wohnsitz der Studierenden	Deutsche Studierende insgesamt	davon							
		Universität			Technische Hochschule München	Philosophisch-theologische Hochschulen	Augustana Hochschule Neundettelsau	Pädagogische Hochschule Eichstätt	Kunsthochschulen
		München	Erlangen-Nürnberg	Würzburg					
Bayern	31 743	14 589	5 841	4 136	5 075	781	78	302	941
Baden-Württemberg	3 481	2 069	494	462	376	12	10	2	56
Bremen	197	99	39	39	11	1	1	-	7
Hamburg	398	224	44	46	66	7	-	-	11
Hessen	1 308	579	190	353	147	8	6	2	23
Niedersachsen	1 580	748	285	376	123	16	10	-	22
Nordrhein-Westfalen	4 169	2 294	446	847	488	31	2	-	61
Rheinland-Pfalz	855	476	56	164	120	18	-	-	21
Saarland	229	123	17	39	37	6	-	1	6
Schleswig-Holstein	447	227	72	75	57	6	5	-	5
Berlin (West)	362	184	72	72	28	2	-	-	4
Sowjet, Besatzungszone und Sowjetsektor	11	9	-	1	1	-	-	-	-
Ausland	142	85	11	12	30	1	-	-	3
Ohne Angabe	9	9	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	44 931	21 715	7 567	6 622	6 559	889	112	307	1 160
darunter									
Vertriebene	6 954	3 176	1 311	1 171	974	100	22	74	126
SBZ-Flüchtlinge	1 768	792	385	272	258	11	5	4	41

B 4. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen nach Geburtsjahren und Familienstand im Wintersemester 1961/62

Geburtsjahr der Studierenden	Deutsche Studierende insgesamt			davon sind									
				ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1943 und später	38	24	62	38	24	-	-	-	-	-	-	-	-
1942	1 398	960	2 358	1 396	958	-	-	-	-	-	-	2	2
1941	3 669	2 201	5 870	3 657	2 192	5	8	-	-	-	-	7	1
1940	5 695	2 605	8 300	5 656	2 567	31	37	-	-	-	-	8	1
1939	6 143	2 079	8 222	6 039	2 024	92	51	-	1	2	-	10	3
1938	5 147	1 554	6 701	4 985	1 474	144	72	2	1	1	-	14	7
1937	4 041	975	5 016	3 817	898	207	69	-	3	1	1	16	4
1936	2 741	549	3 290	2 514	495	212	50	2	-	1	1	12	3
1935	1 617	239	1 856	1 417	210	190	24	-	1	4	3	6	1
1934	877	131	1 008	748	113	125	16	-	-	1	2	3	-
1933	474	81	555	377	68	92	11	-	-	2	1	3	1
1932	290	53	343	211	40	77	11	-	-	1	1	1	1
1931	244	43	287	163	38	77	5	-	-	3	-	1	-
1930	141	39	180	92	32	47	1	-	1	1	4	1	1
1929	111	26	137	70	18	38	5	1	-	2	3	-	-
1928	112	33	145	64	26	47	4	-	3	1	-	-	-
1927	82	19	101	40	12	39	5	-	-	3	2	-	-
1926 und früher	326	118	444	124	63	187	30	2	11	10	13	3	1
ohne Angabe	39	17	56	29	14	6	1	2	1	1	-	1	1
Studierende insgesamt	33 185	11 746	44 931	31 438	11 266	1 616	400	9	22	34	31	88	27

B 5. In Bayern und außerhalb Bayerns beheimatete deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 nach Studiengebiet

Studiengebiet	Deutsche Studierende			davon sind beheimatet			
	insgesamt			in Bayern		außerhalb Bayerns	
	männlich	weiblich	zusammen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Theologie	1 766	111	1 877	1 391	72	375	39
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie	4 534	2 690	7 224	2 629	1 516	1 905	1 174
Tiermedizin	397	86	483	218	39	179	47
Rechtswissenschaft	3 560	473	4 033	2 144	246	1 416	227
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Politische Wissenschaften	4 902	987	5 889	2 870	524	2 032	463
Geistes- und Sprachwissenschaften darunter Volksschullehramt	6 484 2 522	5 933 2 780	12 417 5 302	5 311 2 473	4 605 2 636	1 173 49	1 328 144
Leibesübungen	283	86	369	279	76	4	10
Mathematik, Physik	3 013	325	3 338	2 469	270	544	55
Chemie	1 459	137	1 596	1 142	115	317	22
Biologie, Botanik, Zoologie und sonstige Naturwissenschaften	755	292	1 047	587	211	168	81
Land- und Forstwirtschaft	617	31	648	472	16	145	15
Architektur und Bauwesen 1)	1 726	104	1 830	1 217	61	509	43
Technische Fächer	2 975	7	2 982	2 290	3	685	4
Bildende Künste	469	319	788	373	243	96	76
Musik	230	142	372	202	123	28	19
Ohne Angabe	15	23	38	12	17	3	6
Studierende insgesamt	33 185	11 746	44 931	23 606	8 137	9 579	3 609

1) Einschl. Vermessungswesen.

B 6. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im
a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	S t u d i e n f a c h	S t u d i e r e n d e		
		männlich	weiblich	zusammen
1	Katholische Theologie	1 303	7	1 310
2	Katholische Religionslehre	110	58	168
3	Evangelische Theologie	329	23	352
4	Evangelische Religionslehre	24	23	47
5	Allgemeine Medizin	3 561	1 698	5 259
6	Zahnmedizin	481	213	694
7	Tiermedizin	397	86	483
8	Pharmazie	492	779	1 271
9	Rechtswissenschaft	3 560	473	4 033
10	Volkswirtschaft	1 256	315	1 571
11	Betriebswirtschaft	3 028	399	3 427
12	Handelslehramtsstudium	275	137	412
13	Volks- und Betriebswirtschaft	181	54	235
14	Soziologie	134	74	208
15	Politische Wissenschaften	28	8	36
16	Philosophie	183	69	252
17	Psychologie	186	204	390
18	Allgemeine Pädagogik	87	19	106
19	Volksschullehramt	2 522	2 780	5 302
20	Geschichte	472	261	733
21	Vorgeschichte	6	2	8
22	Völkerkunde	8	8	16
23	Volkskunde	6	3	9
24	Germanistik (Deutsch)	1 212	983	2 195
25	Latein	250	161	411
26	Griechisch	27	4	31
27	Latein und Griechisch	415	82	497
28	Englisch (einschl. Amerikanistik)	313	330	643
29	Französisch	90	249	339
30	Englisch und Französisch	352	476	828
31	Sonstige romanische Sprachen	6	17	23
32	Slavistik	42	39	81
33	Dolmetscher, Übersetzer	2	4	6
34	Philologie sonst. europ. Sprachen und ohne nähere Angabe	8	10	18
35	Vergleichende (allgemeine) Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	3	-	3
36	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	20	17	37
37	Klassische Archäologie	16	13	29
38	Ägyptologie	4	5	9

1) Nur Augustana Hochschule Neuendettelsau.-

2) Studierende der Pädagogischen Hochschule Eichstätt.

Wintersemester 1961/62 nach Studienfach und Hochschule
Hochschulen

davon										Lfd. Nr.
U n i v e r s i t ä t						Technische Hochschule München		Phil.-theol. und Kirchl. Hochschulen		
München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
339	7	-	-	214	-	-	-	750	-	1
81	40	-	-	27	17	-	-	2 ¹⁾	1 ¹⁾	2
-	-	230	15	-	-	-	-	99 ¹⁾	8 ¹⁾	3
-	-	20	22	-	-	-	-	4 ¹⁾	1 ¹⁾	4
1 558	879	1 069	408	934	411	-	-	-	-	5
195	117	138	44	148	52	-	-	-	-	6
397	86	-	-	-	-	-	-	-	-	7
169	295	150	221	145	171	-	-	28	92	8
2 380	364	450	42	730	67	-	-	-	-	9
740	254	324	31	192	30	-	-	-	-	10
2 006	319	695	49	327	31	-	-	-	-	11
100	81	172	51	3	5	-	-	-	-	12
112	37	38	5	31	12	-	-	-	-	13
60	33	74	40	-	1	-	-	-	-	14
20	8	8	-	-	-	-	-	-	-	15
148	59	14	5	11	1	-	-	10	4	16
115	170	32	13	39	21	-	-	-	-	17
66	15	16	2	5	2	-	-	-	-	18
1 401	1 733	428	465	526	442	-	-	167 ²⁾	140 ²⁾	19
284	177	77	31	111	53	-	-	-	-	20
6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	21
7	8	1	-	-	-	-	-	-	-	22
3	3	-	-	3	-	-	-	-	-	23
757	723	253	126	202	134	-	-	-	-	24
131	111	40	31	79	19	-	-	-	-	25
11	4	3	-	13	-	-	-	-	-	26
260	62	105	13	50	7	-	-	-	-	27
158	225	65	30	90	75	-	-	-	-	28
62	185	9	27	19	37	-	-	-	-	29
179	335	113	83	60	58	-	-	-	-	30
3	17	3	-	-	-	-	-	-	-	31
29	34	9	3	4	2	-	-	-	-	32
1	2	1	2	-	-	-	-	-	-	33
8	9	-	1	-	-	-	-	-	-	34
1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	35
15	14	2	2	3	1	-	-	-	-	36
11	11	4	1	1	1	-	-	-	-	37
4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	38

Fortsetzung nächste Seite

noch B 6. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen

a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
39	Kunstgeschichte	91	105	196
40	Theaterwissenschaft	63	44	107
41	Musikwissenschaft	42	14	56
42	Zeitungswissenschaft	58	34	92
43	Leibesübungen	283	86	369
44	Mathematik	300	55	355
45	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathem. Statistik)	42	3	45
46	Physik, angewandte Physik	1 726	63	1 789
47	Astronomie	4	-	4
48	Geophysik	33	1	34
49	Meteorologie	23	-	23
50	Mathematik und Physik gemeinsam	885	203	1 088
51	Chemie	1 453	136	1 589
52	Physikalische Chemie	6	1	7
53	Biologie	260	172	432
54	Botanik	16	19	35
55	Zoologie	50	15	65
56	Anthropologie	3	1	4
57	Geographie	145	63	208
58	Geologie, Mineralogie	272	16	288
59	Sonstige Naturwissenschaften	9	6	15
60	Landwirtschaft	151	7	158
61	Gartenbau	34	22	56
62	Brauerei	301	1	302
63	Forstwirtschaft	131	1	132
64	Architektur	703	97	800
65	Bauingenieurwesen	925	5	930
66	Vermessungswesen	98	2	100
67	Maschinenwesen	1 521	2	1 523
68	Flugzeugbau	3	-	3
69	Elektrotechnik	1 275	5	1 280
70	Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftl. Aufbaustudium	176	-	176
71	Ohne Angabe	15	23	38
Z u s a m m e n		32 486	11 285	43 771

im Wintersemester 1961/62 nach Studienfach und Hochschule
Hochschulen

davon										Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München		Phil.-theol. und Kirchl. Hochschulen		
München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.					
71	92	5	5	15	8	-	-	-	-	39
62	44	-	-	1	-	-	-	-	-	40
27	11	9	3	6	-	-	-	-	-	41
57	34	1	-	-	-	-	-	-	-	42
148	58	86	14	49	14	-	-	-	-	43
120	27	48	11	53	5	79	12	-	-	44
28	2	4	1	7	-	3	-	-	-	45
705	33	278	10	132	3	611	17	-	-	46
3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	47
33	1	-	-	-	-	-	-	-	-	48
23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49
365	125	225	28	172	23	123	27	-	-	50
559	89	315	12	280	13	297	22	2	-	51
4	-	-	-	2	1	-	-	-	-	52
130	113	68	20	57	35	5	4	-	-	53
10	13	4	3	2	3	-	-	-	-	54
25	11	16	1	9	3	-	-	-	-	55
2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	56
53	38	32	10	55	15	5	-	-	-	57
162	12	47	2	39	-	24	2	-	-	58
8	5	1	-	-	1	-	-	-	-	59
-	-	-	-	-	-	151	7	-	-	60
-	-	-	-	-	-	34	22	-	-	61
-	-	-	-	-	-	301	1	-	-	62
131	1	-	-	-	-	-	-	-	-	63
-	-	-	-	-	-	703	97	-	-	64
-	-	-	-	-	-	925	5	-	-	65
-	-	-	-	-	-	98	2	-	-	66
-	-	-	-	-	-	1 521	2	-	-	67
-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	68
-	-	-	-	-	-	1 275	5	-	-	69
-	-	-	-	-	-	176	-	-	-	70
15	23	-	-	-	-	-	-	-	-	71
14 558	7 157	5 684	1 883	4 848	1 774	6 334	225	1 062	246	

b) Akademie der bildenden Künste

Studienfach	Studierende			davon			
				Akademie der bildenden Künste München		Akademie der bildenden Künste Nürnberg	
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Architektur	52	24	76	35	20	17	4
Graphik und Schrift	44	41	85	14	23	30	18
Szenen- und Kostümkunst	7	10	17	7	10	-	-
Metallbearbeitung, Gold- und Silberschmiede, Keramik	14	14	28	11	10	3	4
Malen und Zeichnen	154	102	256	123	83	31	19
Bildhauerei	88	38	126	71	34	17	4
Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	110	90	200	101	80	9	10
Z u s a m m e n	469	319	788	362	260	107	59

c) Hochschule für Musik München

Studienfach	Studierende		
	männlich	weiblich	zusammen
Gesang	23	39	62
Künstlerisches Lehramt: Musik	77	50	127
Komposition, Dirigieren, Chorleitung	16	-	16
Kirchenmusik	16	2	18
Instrumentalmusik	93	41	134
Musiklehrerseminar (Privatmusiklehrer)	5	10	15
Z u s a m m e n	230	142	372

B 7. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 nach Grundstudienfach und Religionszugehörigkeit

Grundstudienfach	Religionszugehörigkeit									
	römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonstige Religionsgemeinschaften		gemeinschaftslos und ohne Angabe	
	Stud. insges.	dar. weibl.	Stud. insges.	dar. weibl.	Stud. insges.	dar. weibl.	Stud. insges.	dar. weibl.	Stud. insges.	dar. weibl.
Katholische Theologie	1 476	65	-	-	-	-	-	-	2	-
Evangelische Theologie	-	-	397	46	-	-	-	-	2	-
Allgemeine Medizin	2 397	766	2 690	873	2	1	29	12	141	46
Zahnmedizin	369	104	302	100	-	-	4	3	19	6
Tiermedizin	204	25	266	57	-	-	1	1	12	3
Pharmazie	602	356	646	409	-	-	3	1	20	13
Rechtswissenschaft	1 872	201	2 027	245	-	-	10	4	124	23
Wirtschaftswissenschaften	2 635	416	3 076	544	2	-	18	2	158	25
Volksschullehramt	3 751	1 815	1 506	950	-	-	7	3	38	12
Sprachwissenschaften	2 894	1 201	2 079	1 113	-	-	19	14	120	44
Sonstige Kulturwissenschaften	1 019	334	878	410	1	1	14	11	91	25
Leibesübungen	214	42	151	43	-	-	-	-	4	1
Mathematik und Naturwissenschaften	2 999	384	2 753	340	-	-	30	4	199	26
Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	286	9	214	19	-	-	2	-	14	2
Forstwirtschaft	67	1	62	-	-	-	1	-	2	-
Architektur, Bauingenieurwesen	826	42	818	57	-	-	14	1	72	2
Vermessungswesen (Geodäsie)	53	2	45	-	-	-	-	-	2	-
Maschinenbauwesen	725	-	746	1	-	-	6	-	49	1
Elektrotechnik	662	2	577	3	-	-	10	-	31	-
Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	71	-	93	-	-	-	3	-	9	-
Musik	199	72	155	63	-	-	6	2	12	5
Bildende Künste	403	145	332	157	1	-	4	2	48	15
Ohne Angabe	28	16	10	7	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	23 752	5 998	19 823	5 437	6	2	181	60	1 169	249

B 8. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	218	-	37	-	187	-	33	1	177	1
2	Katholische Religionslehre	14	12	3	2	9	4	5	2	19	6
3	Evangelische Theologie	77	5	29	5	42	3	15	1	27	-
4	Evangelische Religionslehre	7	6	5	-	5	1	-	1	-	2
5	Allgemeine Medizin	496	200	322	169	499	206	350	150	418	209
6	Zahnmedizin	88	45	50	21	67	20	37	22	61	13
7	Tiermedizin	59	14	42	10	60	10	34	9	36	7
8	Pharmazie	91	159	68	116	64	108	35	98	73	91
9	Rechtswissenschaft	491	61	222	38	434	62	304	52	424	57
10	Volkswirtschaft	229	50	109	30	216	53	120	44	129	40
11	Betriebswirtschaft	471	71	213	33	448	57	293	50	314	39
12	Handelslehramtsstudium	31	23	16	8	40	16	24	13	34	18
13	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	38	17	9	1	38	11	10	7	28	4
14	Soziologie	44	26	16	10	20	10	12	7	12	2
15	Politische Wissenschaften	4	1	2	3	7	2	2	1	4	-
16	Philosophie	41	26	18	6	20	11	12	5	18	4
17	Psychologie	43	34	24	26	28	30	20	28	22	11
18	Allgemeine Pädagogik	17	6	8	2	8	1	11	2	8	1
19	Volksschullehramt	863	986	100	98	716	808	121	88	595	703
20	Geschichte	34	29	30	24	66	23	48	32	58	36
21	Vorgeschichte	-	-	-	-	1	1	3	-	-	-
22	Völkerkunde	1	1	1	-	2	1	1	2	-	1
23	Volkskunde	-	-	-	1	-	-	1	-	1	-
24	Germanistik (Deutsch)	228	203	81	87	214	133	105	104	142	122
25	Latein	32	35	18	3	48	26	29	7	38	15
26	Griechisch	4	-	2	2	3	-	-	-	3	-
27	Latein und Griechisch	66	20	11	3	76	10	14	4	55	7
28	Englisch (einschl. Amerikanistik)	83	90	29	22	60	56	24	36	45	35
29	Französisch	9	38	6	22	14	29	13	27	6	25
30	Englisch und Französisch	64	70	14	20	61	62	19	44	37	54
31	Sonstige romanische Sprachen	-	4	1	2	1	2	1	1	-	1
32	Slavistik	7	9	4	2	6	6	7	5	4	2
33	Dolmetscher, Übersetzer	1	2	-	-	1	1	-	1	-	-
34	Philologie sonstiger europäischer Sprachen und ohne nähere Angabe	3	6	-	-	-	1	1	1	-	-
35	Vergleichende (allgemeine) Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-
36	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	5	2	3	3	2	3	2	2	2	3
37	Klassische Archäologie	3	3	3	2	4	-	-	3	1	2
38	Ägyptologie	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1

Wintersemester 1961/62 nach Studienfach und Fachsemester

Studierende im ... Fachsemester																Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
150	-	146	3	34	1	149	1	26	-	117	-	28	-	1	-	1
12	6	7	8	12	4	7	4	9	4	7	4	5	2	1	-	2
16	1	33	1	12	2	58	1	7	-	12	2	1	2	-	-	3
2	-	-	5	-	2	2	3	-	1	3	2	-	-	-	-	4
300	156	246	129	230	128	230	114	185	84	206	116	75	37	4	-	5
41	21	36	21	28	18	27	8	23	16	18	7	4	1	1	-	6
44	5	39	10	45	12	30	9	5	-	-	-	3	-	-	-	7
26	72	48	90	32	24	16	10	15	5	14	2	10	4	-	-	8
301	57	471	46	379	51	251	25	175	14	57	6	48	4	3	-	9
74	17	97	16	79	32	110	20	43	6	23	2	26	4	1	1	10
247	32	276	31	234	26	245	28	146	21	69	7	71	4	1	-	11
21	19	31	10	28	11	24	7	12	7	7	4	7	1	-	-	12
13	1	15	8	6	2	14	2	5	-	3	1	2	-	-	-	13
3	6	6	6	9	2	4	4	4	-	2	-	2	-	-	1	14
3	1	4	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	15
11	3	15	3	18	2	7	1	10	3	4	3	8	2	1	-	16
14	25	7	10	8	16	5	11	8	8	3	2	3	2	1	1	17
9	2	10	1	7	-	2	3	3	-	2	1	2	-	-	-	18
101	75	26	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
38	27	48	23	34	18	51	26	21	10	27	8	16	5	1	-	20
-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	21
-	-	-	1	2	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	2	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	1	23
97	83	104	88	52	53	91	53	37	21	43	27	17	8	1	1	24
13	12	25	34	12	8	21	11	1	3	11	4	2	3	-	-	25
2	1	3	-	3	-	5	1	1	-	-	-	1	-	-	-	26
22	5	59	12	12	6	57	11	12	1	24	2	6	1	1	-	27
20	29	21	28	4	9	17	13	4	7	4	2	2	3	-	-	28
10	23	9	33	2	15	7	19	8	8	1	8	5	1	-	1	29
15	41	34	48	14	37	54	55	13	19	15	20	11	5	1	1	30
-	1	-	1	-	2	2	-	-	-	1	1	-	2	-	-	31
5	4	2	3	3	1	2	3	1	3	-	1	1	-	-	-	32
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33
-	-	-	-	-	1	2	1	-	-	-	-	1	-	1	-	34
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
2	-	-	-	1	-	-	1	2	1	-	-	1	2	-	-	36
2	3	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	37
1	1	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38

Fortsetzung nächste Seite

noch B 8. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
39	Kunstgeschichte	20	29	10	15	11	19	12	10	5	9
40	Theaterwissenschaft	13	8	6	5	9	6	5	3	5	5
41	Musikwissenschaft	16	7	4	-	4	1	4	-	2	2
42	Zeitungswissenschaft	7	7	15	5	3	5	8	1	4	2
43	Leibesübungen	81	37	4	4	89	21	3	3	43	6
44	Mathematik	90	18	10	2	67	12	13	3	56	6
45	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathem. Statistik)	16	2	1	-	9	1	1	-	3	-
46	Physik, angewandte Physik	290	10	56	2	267	5	34	5	236	8
47	Astronomie	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-
48	Geophysik	7	1	7	-	3	-	3	-	1	-
49	Meteorologie	7	-	-	-	5	-	3	-	3	-
50	Mathematik und Physik gemeinsam	179	49	17	8	194	37	24	3	158	37
51	Chemie	225	40	51	4	213	22	53	7	152	16
52	Physikalische Chemie	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-
53	Biologie	38	31	8	7	31	22	11	13	37	19
54	Botanik	2	3	1	-	3	1	1	-	1	-
55	Zoologie	-	3	6	-	6	1	1	1	8	-
56	Anthropologie	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
57	Geographie	5	1	3	4	14	4	4	1	21	9
58	Geologie, Mineralogie	40	3	14	3	32	-	12	-	44	2
59	Sonstige Naturwissenschaften	4	4	-	1	1	-	1	-	1	1
60	Landwirtschaft	51	3	9	-	28	2	3	-	32	1
61	Gartenbau	14	6	3	2	7	6	-	-	4	6
62	Brauerei	108	-	-	-	110	1	5	-	35	-
63	Forstwirtschaft	8	-	43	1	7	-	31	-	6	-
64	Architektur 1)	149	17	2	-	130	19	2	-	106	20
65	Bauingenieurwesen	290	1	3	-	187	1	1	-	135	-
66	Vermessungswesen	40	2	-	-	24	-	-	-	14	-
67	Maschinenbauwesen	393	-	3	-	305	-	8	-	269	-
68	Flugzeugbau	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-
69	Elektrotechnik	363	2	6	-	280	1	6	-	232	1
70	Wirtschaftsingenieurwesen, Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftl. Aufbaustudium	57	-	15	-	58	-	6	-	14	-
71	Musik	57	42	1	2	55	30	6	2	49	22
72	Bildende Künste	63	59	37	32	66	51	40	29	54	37
73	Ohne Angabe	11	12	-	1	1	1	1	2	-	3
Studierende insgesamt		6 508	2 652	1 831	869	5 692	2 036	2 011	934	4 523	1 724

1)-Die Studierenden der Architektur an der Akademie der bildenden Künste sind unter 72 "Bildende Künste" gezählt.

Wintersemester 1961/62 nach Studienfach und Fachsemester

Studierende im ... Fachsemester																Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
9	8	8	1	5	4	3	4	4	2	1	3	2	1	1	-	39
11	6	4	4	3	6	3	1	1	-	-	-	3	-	-	-	40
-	-	6	1	-	2	1	1	1	-	-	-	4	-	-	-	41
7	8	2	3	4	3	4	-	1	-	3	-	-	-	-	-	42
-	2	41	5	4	4	12	3	1	-	4	1	1	-	-	-	43
7	3	18	4	11	2	11	2	2	1	9	2	6	-	-	-	44
1	-	1	-	3	-	2	-	-	-	4	-	1	-	-	-	45
66	2	222	6	79	6	165	8	51	2	137	5	103	4	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	47
2	-	1	-	-	-	2	-	1	-	1	-	5	-	-	-	48
2	-	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	49
30	11	131	21	22	7	77	23	12	3	34	2	7	2	-	-	50
53	5	149	16	54	5	155	9	39	2	75	5	234	5	-	-	51
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	2	-	-	-	52
15	9	33	23	11	5	36	17	13	10	21	10	6	5	-	1	53
-	6	1	2	-	2	4	1	-	-	-	1	3	3	-	-	54
2	1	2	2	5	1	10	3	1	1	7	1	2	1	-	-	55
-	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	56
6	5	21	8	13	10	22	13	9	2	16	3	9	3	2	-	57
16	-	26	2	20	2	30	1	14	-	17	1	7	1	-	1	58
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	59
4	-	16	-	8	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	60
1	2	3	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	61
-	-	38	-	-	-	3	-	1	-	-	-	1	-	-	-	62
18	-	2	-	13	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	63
6	1	96	13	6	3	99	13	11	1	48	6	48	4	-	-	64
3	-	127	2	4	-	125	1	1	-	32	-	17	-	-	-	65
-	-	12	-	3	-	4	-	-	-	-	-	1	-	-	-	66
10	-	235	2	8	-	197	-	4	-	61	-	28	-	-	-	67
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
1	-	173	-	5	-	158	1	2	-	36	-	12	-	1	-	69
2	-	2	-	-	-	3	-	2	-	6	-	11	-	-	-	70
3	1	38	22	1	1	11	10	1	4	5	2	1	2	2	2	71
39	31	56	24	20	13	36	14	28	7	19	4	6	6	5	12	72
-	1	2	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	73
1 929	833	3 289	855	1 607	560	2 687	573	984	278	1 214	279	880	130	30	23	

B 9. Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1961 (Sommersemester 1961 und Wintersemester 1961/62)

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	Studienanfänger insgesamt ¹⁾			davon mit der Reifeprüfung einer Höheren Schule					
					im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ²⁾		in der sowjet. Besatzungszone ³⁾		im ehem. Deutschen Reichsgebiet und im Ausland	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Theologie	1961	306	22	328	296	20	-	-	2	-
	1960	31	-	31	30	-	-	-	1	-
	1959	10	-	10	10	-	-	-	-	-
	1958 und früher ohne Angabe	5	3	8	3	2	-	-	-	1
		-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	1961	692	357	1 049	679	348	-	1	3	-
	1960	156	31	187	143	25	9	2	1	1
	1959	140	175	315	135	168	3	6	1	-
	1958 und früher ohne Angabe	56	80	136	53	68	2	10	1	2
		20	11	31	18	9	-	-	-	-
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1961	1 084	272	1 356	1 016	258	-	-	11	2
	1960	259	32	291	240	27	1	1	3	-
	1959	156	11	167	146	8	3	-	1	1
	1958 und früher ohne Angabe	104	14	118	89	11	3	-	4	1
		50	6	56	44	6	1	-	-	-
Kulturwissenschaften (einschl. Volksschullehramt und Leibesübungen)	1961	1 303	1 604	2 907	1 280	1 579	-	2	4	1
	1960	299	175	474	295	169	1	3	-	2
	1959	134	43	177	128	34	3	4	1	2
	1958 und früher ohne Angabe	101	76	177	83	60	11	11	3	3
		29	20	49	22	17	-	-	1	-
Naturwissenschaften	1961	732	148	880	712	144	-	1	5	-
	1960	171	15	186	161	12	7	2	3	-
	1959	51	12	63	47	11	3	-	-	1
	1958 und früher ohne Angabe	27	3	30	22	1	3	2	-	-
		13	2	15	11	2	-	-	-	-
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1961	46	2	48	29	2	-	-	-	-
	1960	47	2	49	44	2	1	-	-	-
	1959	47	5	52	45	5	1	-	-	-
	1958 und früher ohne Angabe	60	1	61	29	1	2	-	-	-
		17	2	19	8	1	-	-	-	1
Techn. Fachrichtungen (einschl. Wirtschaftsingenieurwesen, Techn. Volkswirtschaft u.ä.)	1961	802	13	815	769	12	1	-	6	-
	1960	205	4	209	192	4	4	-	6	-
	1959	91	1	92	78	1	6	-	1	-
	1958 und früher ohne Angabe	30	-	30	21	-	5	-	2	-
		14	1	15	10	1	-	-	-	-
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1961	4 965	2 418	7 383	4 781	2 363	1	4	31	3
	1960	1 168	259	1 427	1 105	239	23	8	14	3
	1959	629	247	876	589	227	19	10	4	4
	1958 und früher ohne Angabe	383	177	560	300	143	26	23	10	7
		143	42	185	113	36	1	-	1	1
	zusammen	7 288	3 143	10 431	6 888	3 008	70	45	60	18
Künstlerische Fachrichtungen	1961	56	52	108	25	22	-	-	-	-
	1960	16	12	28	11	11	1	-	-	-
	1959	8	5	13	4	4	-	-	-	-
	1958 und früher ohne Angabe	6	10	16	4	5	-	1	-	-
		47	29	76	5	6	-	-	-	-
	zusammen	133	108	241	49	48	1	1	-	-

1) Studienbeginn Sommersemester 1961 und Wintersemester 1961/62. - 2) Einschl. der Studierenden mit dem Reifezeugnis

nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung

Hochschulberechtigung

Reifeprüfung einer Wirtschaftsober- schule		Reifeprüfung an einem Institut zur Erlangung der Hochschulreife		Reifeprüfung eines Abend- gymnasiums		Sonderreife- prüfung		Abschluß einer Ingenieur- od. Fachschule		Besondere Prüfung 4)		Sonstige Berech- tigung		ohne Angabe	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
-	-	-	-	7	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	1	-	-	4	2	6	4	-	1	-	-	-	1	-	-
-	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1
27	7	4	-	18	-	6	1	-	-	-	3	-	1	2	-
8	2	1	-	-	-	1	1	-	-	4	-	1	-	-	1
5	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	2	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-
-	1	1	1	8	5	3	8	-	-	7	6	-	1	-	-
-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	1	-	1	-	-	1	1	-	-	-	-
-	-	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-	2	-	-	-
1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	2	1	-	2	1
1	-	4	1	5	-	5	2	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	2	-	1	-	9	-	-	-	5	-	-	-
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	2	-
1	-	1	-	4	-	9	-	11	-	-	1	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	1	-
29	8	10	2	48	9	31	15	20	1	7	10	5	3	2	-
9	3	1	-	2	2	5	1	1	-	7	1	1	-	-	2
5	2	1	-	2	1	1	2	5	-	3	1	-	-	-	-
5	2	3	-	2	1	2	1	3	-	1	-	31	-	-	-
3	-	1	-	-	1	3	-	1	-	4	2	9	-	7	2
51	15	16	2	54	14	42	19	30	1	22	14	46	3	9	4
-	-	1	-	-	-	-	-	7	3	-	-	23	27	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	1	1	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	3	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	1	2	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	6	2	1	-	13	7	22	14
-	-	1	-	-	-	-	-	18	8	1	-	41	37	22	14

einer bayerischen Wirtschaftsoberrealschule.- 3) Mit einer Ergänzungsprüfung im Bundesgebiet.- 4) Z.B. Begabtenprüfung.

B 10. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt			davon in den							
					Theologie		Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie		Tiermedizin		Rechtswissenschaft	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Akademiker insgesamt	11 035	5 395	16 430	264	51	2676	1642	177	52	1670	290
2	Beamte mit abgeschl. Hochschulbildung insgesamt	4 488	2 239	6 727	177	28	785	582	70	11	742	108
3	davon Hochschullehrer	285	189	474	9	3	73	64	-	-	34	12
4	Lehrer	1 150	547	1 697	37	8	165	114	10	-	120	14
5	Geistliche	400	181	581	80	8	66	43	5	-	45	4
6	Richter, Staatsanwälte	497	265	762	9	5	88	73	6	2	151	24
7	Höhere Medizinalbeamte	247	147	394	4	-	108	66	15	2	19	2
8	Höhere technische Beamte	454	188	642	8	-	59	48	4	3	51	10
9	Sonstige Beamte	1 455	722	2 177	30	4	226	174	30	4	322	42
10	Angestellte mit abgeschl. Hochschulbildung insgesamt	2 215	1 039	3 254	29	10	305	249	24	13	328	53
11	davon Hochschullehrer	15	15	30	-	-	6	5	1	-	3	-
12	Lehrer	22	11	33	-	-	5	2	-	-	1	1
13	Juristen	100	51	151	2	-	15	13	1	-	37	7
14	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	100	53	153	2	-	47	22	1	1	6	2
15	Apotheker	24	12	36	-	-	11	7	-	-	3	-
16	Ingenieure, Architekten	1 015	485	1 500	12	3	109	119	12	4	109	19
17	Wirtschaftsprüfer	9	5	14	-	-	1	1	-	-	4	-
18	Sonstige Angestellte	930	407	1 337	13	7	111	80	9	8	165	24
19	Angehörige freier Berufe mit abgeschl. Hochschulbildung insgesamt	3 614	1 829	5 443	49	11	1511	762	69	26	501	112
20	davon Rechtsanwälte, Notare	524	271	795	6	1	66	60	6	3	229	55
21	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	2 067	1 023	3 090	21	6	1241	542	57	18	149	28
22	Apotheker	206	107	313	8	-	143	75	2	1	14	2
23	Ingenieure, Architekten	384	201	585	4	1	24	42	3	2	30	10
24	Wirtschaftsprüfer	36	11	47	1	-	-	1	-	-	11	2
25	Freiberuflich tätige Lehrer	20	18	38	1	-	5	3	-	-	2	1
26	Sonstige freie Berufe	377	198	575	8	3	32	39	1	2	66	14
27	Selbständige Landwirte mit abgeschl. Hochschulbildung	116	48	164	2	-	10	9	6	-	19	4
28	Handel- und Gewerbetreibende mit abgeschl. Hochschulbildung insgesamt	576	224	800	6	2	61	36	7	2	71	11
29	davon Fabrikanten, Großhändler	449	173	622	5	-	42	27	5	2	52	10
30	Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	127	51	178	1	2	19	9	2	-	19	1
31	Akademiker ohne genaue Berufsangabe	26	16	42	1	-	4	4	1	-	9	2

1) Einschl. Vermessungswesen.

im Wintersemester 1961/62 nach Beruf des Vaters und Studiengebiet

Studiengebieten																								fd. Nr.			
Wirt- schafts- u. Sozial- wissensch., PöL. Wiss.		Geistes- u. Sprach- wissen- schaften		Leibes- übungen		Mathematik, Physik		Chemie		Biologie, Botanik, Zoologie u. sonst. Nat- turwiss.		Land- und Forst- wirt- schaft		Architek- tur und Bauwesen 1)		Tech- nische Fächer		Bildende Künste		Musik		ohne Angabe					
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	
1232	434	1265	2206	61	39	921	131	423	53	253	141	223	17	687	63	960	4	149	187	69	74	5	11	1			
400	142	673	1058	33	17	434	53	181	23	133	63	97	6	297	25	381	1	58	75	25	38	2	9	2			
21	12	46	64	1	-	23	10	23	3	15	7	8	-	10	6	17	-	5	6	-	1	-	1	3			
110	33	249	300	15	9	165	15	63	5	43	14	11	1	56	3	70	-	22	17	13	9	1	5	4			
33	8	81	100	3	-	20	3	8	-	11	4	5	-	18	-	19	1	3	5	3	5	-	-	5			
44	18	67	120	3	1	33	5	11	-	10	5	7	-	23	3	40	-	5	6	-	2	-	1	6			
19	9	22	51	-	-	19	3	7	1	4	7	3	1	5	1	17	-	4	2	-	2	-	-	7			
32	12	36	74	2	-	62	7	21	1	7	7	9	2	71	6	82	-	9	10	1	7	-	1	8			
141	50	172	349	9	7	112	10	48	13	43	19	54	2	113	6	136	-	10	29	8	12	1	1	9			
293	90	258	447	16	8	260	44	130	17	48	29	48	5	146	20	287	-	21	35	21	19	1	-	10			
1	2	2	5	-	-	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	11		
2	-	4	4	3	-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	2	3	2	-	-	-	12		
9	5	10	22	-	-	7	1	1	-	-	3	-	-	6	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-	13		
7	2	8	14	1	2	7	1	4	1	1	2	1	1	3	-	11	-	1	4	-	1	-	-	-	14		
3	1	4	3	-	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	15		
107	41	117	210	5	5	136	29	68	10	29	14	21	-	88	13	183	-	10	14	8	4	1	-	-	16		
-	-	1	4	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	
164	39	112	185	7	1	106	12	56	6	17	9	25	4	47	7	79	-	10	14	9	11	-	-	-	18		
299	128	283	586	10	13	190	27	86	13	61	43	48	4	217	14	207	3	60	69	21	16	2	2	19			
33	26	48	105	-	1	28	2	17	3	14	8	11	-	19	1	36	1	8	5	2	-	1	-	20			
121	57	135	293	5	6	105	16	36	4	23	22	17	3	45	1	89	1	15	21	8	4	-	1	21			
10	4	5	20	-	1	1	-	10	1	2	1	1	-	4	-	2	-	3	1	-	1	1	-	-	22		
45	19	38	76	-	3	29	6	7	3	4	7	14	1	115	11	56	1	13	15	2	3	-	1	23			
16	4	2	3	-	-	4	-	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	24		
4	1	1	9	1	1	-	1	2	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	25		
70	17	54	80	4	1	23	2	13	2	17	4	5	-	33	1	23	-	21	25	7	8	-	-	-	26		
25	6	16	20	-	-	6	-	4	-	4	3	8	1	6	3	8	-	2	1	-	1	-	-	-	27		
210	68	33	87	2	1	30	5	21	-	7	3	22	1	21	1	76	-	7	7	2	-	-	-	-	28		
175	62	19	58	1	1	19	3	19	-	5	3	21	1	15	1	63	-	7	5	1	-	-	-	-	29		
35	6	14	29	1	-	11	-2	2	-	2	-	1	-	6	-	13	-	-	2	1	-	-	-	-	30		
5	-	2	8	-	-	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	31		

Fortsetzung nächste Seite

noch B 10. Deutsche Studiorende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt			davon in den							
					Theologie		Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie		Tiermedizin		Rechtswissenschaft	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
32	B. Nichtakademiker insgesamt	22 000	6 288	28 288	1495	59	1840	1032	219	34	1869	181
33	Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	6 342	1 976	8 318	286	16	584	312	55	7	629	55
34	davon Offiziere, Wehrmachts- und Bundeswehrbeamte, sonst. Militärberufe	572	224	796	7	3	60	51	1	4	80	12
35	Lehrer	1 468	536	2 004	49	6	162	65	16	-	95	12
36	Beamte des höheren Dienstes	266	99	365	10	-	35	27	4	-	39	8
37	Beamte des gehobenen Dienstes	2 253	702	2 955	91	5	226	117	25	2	264	16
38	Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	1 783	415	2 198	129	2	101	52	9	1	151	7
39	Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	6 129	1 697	7 826	308	16	515	287	42	10	547	58
40	davon leitende Angestellte	3 151	948	4 099	120	7	300	170	24	7	309	44
41	Lehrer	19	5	24	2	-	4	1	-	-	-	2
42	Werkmeister	349	63	412	31	1	16	11	3	-	19	2
43	Kaufmännische, Verwaltungs- und sonstige Angestellte	2 610	681	3 291	155	8	195	105	15	3	219	10
44	Arbeiter insgesamt	2 243	406	2 649	286	6	103	31	8	-	90	5
45	davon Facharbeiter, unselbständige Handwerker, angelernte Arbeiter	1 988	355	2 343	238	5	97	28	6	-	82	5
46	nichtgelernte Arbeiter	226	49	275	40	1	6	3	1	-	8	-
47	Landarbeiter	29	2	31	8	-	-	-	1	-	-	-
48	Angehörige freier Berufe	785	286	1 071	12	4	150	64	8	3	78	7
49	Selbständige Landwirte, Bauern	1 536	369	1 905	347	5	77	50	40	4	94	4
50	Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	4 887	1 509	6 396	253	12	399	282	65	9	425	51
51	davon Fabrikanten, Großhändler	1 270	467	1 737	12	1	97	81	17	4	129	19
52	Einzelhändler, Gastwirte	1 034	290	1 324	43	4	93	58	12	1	92	10
53	selbständige Handwerker	1 681	436	2 117	163	4	120	77	22	1	109	8
54	sonstige selbst. Gewerbetreibende	902	316	1 218	35	3	89	66	14	3	95	14
55	Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	78	45	123	3	-	12	6	1	1	6	1
56	C. Ohne Beruf und Berufsangabe	150	63	213	7	1	18	16	1	-	21	2
57	Studierende insgesamt	33 185	11 746	44 931	1766	111	4534	2690	397	86	3560	473

1) Einschl. Vermessungswesen.

im Wintersemester 1961/62 nach Beruf des Vaters und Studienggebiet

Studiengebieten																								Lfd. Nr.
Wirt- schafts- u. Sozial- wissensch., Pol. Wiss.		Geistes- u. Sprach- wissen- schaften		Leibes- übungen		Mathematik, Physik		Chemie		Biologie, Botanik, Zoologie u. sonst. Na- turwiss.		Land- und Forst- Wirt- schaft		Architek- tur und Bauwesen ¹⁾		Tech- nische Fächer		Bildende Künste		Musik		ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
640	548	5182	3702	220	46	2088	192	1033	83	501	148	385	13	1033	38	2009	3	318	132	158	65	10	12	32
790	108	1678	1252	96	14	674	78	328	25	185	47	122	1	296	10	502	-	69	26	44	19	4	6	33
89	8	116	117	5	4	52	5	35	-	14	6	13	1	26	4	70	-	2	6	2	2	-	1	34
136	35	499	354	22	4	173	22	77	8	52	16	27	-	37	-	94	-	12	8	17	4	-	2	35
48	3	38	51	1	-	19	5	11	-	9	2	6	-	17	2	26	-	2	-	1	1	-	-	36
279	42	486	438	38	5	239	33	124	15	60	14	49	-	152	4	185	-	27	6	5	3	3	2	37
238	20	539	292	30	1	191	13	81	2	50	9	27	-	64	-	127	-	26	6	19	9	1	1	38
1051	123	1318	979	60	18	638	64	331	28	146	48	77	5	297	4	666	-	83	36	48	19	2	2	39
621	87	561	514	19	12	331	34	168	14	82	20	39	5	166	3	360	-	29	21	20	9	2	1	40
1	-	6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	-	2	-	1	-	-	-	41
47	2	79	37	4	1	37	3	26	1	9	3	7	-	16	-	46	-	4	1	5	-	-	1	42
382	34	672	426	37	5	270	27	137	13	55	25	31	-	114	1	258	-	48	14	22	10	-	-	43
261	19	783	314	19	1	208	4	87	3	50	8	21	-	61	1	205	-	46	9	14	4	1	1	44
242	18	671	272	17	1	166	4	82	3	48	6	20	-	54	1	190	-	43	7	11	4	1	1	45
17	1	101	40	2	-	20	-	3	-	2	2	1	-	5	-	15	-	2	2	3	-	-	-	46
2	-	11	2	-	-	2	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	47
134	21	97	139	2	2	54	7	26	2	9	6	10	1	106	12	58	-	33	13	8	3	-	2	48
154	14	437	263	3	1	100	5	42	4	14	9	77	3	33	-	100	-	12	4	5	3	1	-	49
1239	262	845	728	40	9	411	34	215	21	93	28	77	3	234	11	475	3	75	39	39	16	2	1	50
510	152	121	164	7	4	71	6	58	7	11	9	32	1	46	4	147	1	8	11	4	3	-	-	51
251	40	194	151	9	1	89	6	53	4	24	4	19	1	34	1	101	1	12	4	7	3	1	1	52
226	23	397	263	20	2	180	17	60	4	37	10	17	1	119	4	140	-	47	19	23	3	1	-	53
252	47	133	150	4	2	71	5	44	6	21	5	9	-	35	2	87	1	8	5	5	7	-	-	54
11	1	24	27	-	1	3	-	4	-	4	2	1	-	6	-	3	-	-	5	-	1	-	-	55
30	5	37	25	2	1	4	2	3	1	1	3	9	1	6	3	6	-	2	-	3	3	-	-	56
902	987	6484	5933	283	86	3013	325	1459	137	755	292	617	31	1726	104	2975	7	469	319	230	142	15	23	57

B 11. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen¹⁾ im Wintersemester 1961/62 nach Studienbereich und Zahl der besuchten Hochschulen

Studienbereich	Deutsche Studierende insgesamt 1)			davon mit ... besuchten Hochschulen									
				1		2		3		4 und mehr		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Theologie	1 766	111	1 877	1 118	59	462	29	129	15	53	7	4	1
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	4 931	2 776	7 707	3 192	1 820	1 179	632	379	217	147	90	34	17
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	8 462	1 460	9 922	4 760	811	2 670	441	782	169	181	31	69	8
Kulturwissenschaften (einschl. Leibesübungen)	4 245	3 239	7 484	2 608	1 874	1 197	930	316	326	97	83	27	26
Naturwissenschaften	5 227	754	5 981	4 147	561	854	147	156	40	41	2	29	4
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	617	31	648	541	26	70	4	5	1	-	-	1	-
Technische Fachrichtungen (einschl. Wirtschaftsingenieurwesen, Techn. Volkswirtschaft u.ä.)	4 701	111	4 812	4 146	95	497	13	46	1	10	2	2	-
Künstlerische Fachrichtungen	699	461	1 160	555	374	108	79	29	7	5	1	2	-
Ohne Angabe	15	23	38	11	14	4	6	-	1	-	2	-	-
Studierende insgesamt	30 663	8 966	39 629	21 078	5 634	7 041	2 281	1 842	777	534	218	168	56

1) Ohne Studierende der Pädagogischen Hochschulen.

B 12. Deutsche Studierende (ohne Studienanfänger) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 nach der Finanzierung des Studiums

Überwiegende Finanzierung im Sommersemester 1961	Deutsche Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen insgesamt			darunter						Deutsche Studierende an Kunsthochschulen	
	männl.	weibl.	zus.	Vertriebene		SBZ/Flüchtlinge		Zugezogene		m.	w.
				m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Mittel der Eltern	14 309	5 665	19 974	1 702	741	418	213	1 287	618	231	233
Mittel des Ehegatten	147	78	225	38	15	8	3	21	7	2	8
Honnefer Modell: Anfangsförderung	986	354	1 340	204	85	26	16	90	49	9	7
Hauptförderung	3 109	717	3 826	660	172	87	37	326	132	90	29
Bayer. Stipendium für besonders Begabte	224	55	279	39	11	1	1	12	2	1	-
Öffentl. Mittel in Form von Renten und verlorenen Zuschüssen 1)	2 097	747	2 844	666	219	290	115	498	204	44	24
Öffentl. Mittel in Form von Darlehen	41	7	48	7	2	6	-	9	-	3	-
Öffentliche Stiftungen 2)	212	35	247	41	6	10	3	34	5	7	2
Nichtöffentl. Mittel in Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen oder priv. Vereinigungen 3)	210	59	269	32	13	9	1	27	9	6	4
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	3 291	543	3 834	568	109	127	32	384	72	171	54
Sonstige eigene Mittel 4)	443	171	614	50	27	14	6	38	18	10	6
Ohne Angabe	1 649	461	2 110	210	65	73	22	217	68	23	13
Z u s a m m e n	26 718	8 892	35 610	4 217	1 465	1 069	449	2 943	1 184	597	380
Studierende, die im Sommersemester 1961 keine Hochschule besucht haben	5 768	2 393	8 161	779	367	152	57	497	200	102	81
Studierende im Wintersemester 1961/62 insgesamt	32 486	11 285	43 771	4 996	1 832	1 221	506	3 440	1 384	699	461

1) Z.B. Zuwendungen für Kriegsverwehrt, Spätheimkehrer, Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Erziehungsbeihilfen.

2) Z.B. Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften.

3) Z.B. Firmen, private Stiftungen.

4) Z.B. Erbschaft, Vermögen.

B 13. Von deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen bestandene Vorprüfungen nach Studienfach und Fachsemester

Studienfach	Deutsche Studierende mit bestandener Vorprüfung insges.			davon im ... Fachsemester															
				1. - 5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren	
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Allgemeine Medizin	1 133	634	1 767	29	16	120	67	167	98	185	114	205	108	165	82	192	113	70	36
Zahnmedizin	119	65	184	1	-	10	11	23	9	22	15	24	6	20	16	15	7	4	1
Tiermedizin	159	36	195	27	4	37	4	31	9	35	11	23	8	4	-	-	-	2	-
Psychologie	23	38	61	1	1	3	2	4	5	5	12	1	10	4	4	2	2	3	2
Mathematik, angewandte Mathematik	47	2	49	6	-	-	-	8	-	9	1	8	1	2	-	11	-	3	-
Physik, angew. Physik	671	26	697	54	1	7	-	137	3	56	6	161	6	41	2	125	5	90	3
Mathematik und Physik gemeinsam	29	8	37	1	-	2	1	9	2	-	-	8	4	2	1	6	-	1	-
Chemie, Physikal. Chemie	507	18	525	13	-	13	-	57	4	29	1	111	4	36	2	57	3	191	4
Geologie, Mineralogie	95	5	100	2	-	4	-	17	1	16	2	28	-	10	-	14	1	4	1
Landwirtschaft	75	3	78	54	2	4	-	13	-	4	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gartenbau und Gartengestaltung	15	8	23	10	6	-	2	3	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-
Forstwirtschaft	18	-	18	6	-	9	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Architektur	327	48	375	56	13	4	1	77	9	5	3	87	12	11	1	42	6	45	3
Bauingenieurwesen	339	2	341	60	-	1	-	112	1	4	-	118	1	1	-	30	-	13	-
Vermessungswesen	23	-	23	5	-	-	-	11	-	3	-	3	-	-	-	-	-	1	-
Maschinenbau, Flugzeugbau	558	2	560	105	-	10	-	173	2	7	-	183	-	2	-	54	-	24	-
Elektrotechnik	478	-	478	141	-	-	-	145	-	4	-	148	-	-	-	31	-	9	-

B 14. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 nach Berufszielen

Berufsziel	Deutsche Studierende insgesamt			darunter im			
				1. Studiensemester		5. Studiensemester	
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Hochschullehrer und Lektoren	143	24	167	7	1	7	1
Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	7 530	5 901	13 431	1 700	1 579	1 318	1 102
Lehrer an Berufs- und Fachschulen	341	188	529	46	33	42	23
Wissenschaftsverwalter	74	58	132	16	14	1	7
Freie Forscher	54	8	62	11	1	2	-
Katholische Geistliche	1 284	1	1 285	207	-	170	-
Evangelische Geistliche	326	21	347	66	4	20	-
Praktische Ärzte, Fachärzte	3 561	1 699	5 260	447	183	390	198
Zahnärzte	476	212	688	72	41	66	16
Tierärzte	397	85	482	51	14	37	6
Apotheker	489	777	1 266	73	135	69	104
Richter, Staatsanwälte	853	123	976	96	19	117	16
Höhere Verwaltungsbeamte	489	60	549	78	7	60	4
Rechtsanwälte, Notare, sonstige Juristen	2 263	298	2 561	282	33	239	34
Volkswirtschaftliche Berufe	1 124	335	1 459	193	53	121	34
Betriebswirtschaftliche Berufe	3 053	398	3 451	416	67	294	41
Fachpsychologen, Berufsberater	175	208	383	34	28	20	13
Kunstwissenschaftliche Berufe	131	66	197	26	15	9	7
Presseberufe, Dolmetscher	444	334	778	44	57	37	29
Mathematiker	263	24	287	74	9	41	4
Physiker, Astronomen, Geophysiker und Meteorologen	1 759	63	1 822	283	9	238	7
Chemiker	1 224	71	1 295	150	15	125	8
Sonstige Naturwissenschaftler	350	69	419	50	17	52	5
Landwirtschaftliche Berufe	169	28	197	55	8	31	8
Brauereingenieure	300	1	301	105	-	35	-
Diplomforstwirte	132	1	133	5	-	5	-
Architekten 1), Bauingenieure	1 620	103	1 723	395	14	232	23
Vermessungsingenieure (Landmesser)	94	2	96	34	2	15	-
Maschineningenieure	1 486	2	1 488	352	-	255	-
Elektroingenieure	1 254	5	1 259	308	2	238	1
Musiker	148	90	238	31	21	27	13
Bildende Künstler	336	226	562	46	35	33	30
Sonstige akademische Berufe	291	12	303	29	2	17	2
Bereits im Beruf und kein Berufswechsel angestrebt	272	42	314	20	6	19	1
Ohne Angabe	280	211	491	68	50	19	15
Studierende insgesamt	33 185	11 746	44 931	5 870	2 474	4 401	1 752

1) Die Studierenden mit dem Berufsziel "Architekt" an der Akademie der bildenden Künste sind bei "Bildende Künstler" gezählt.

B 15. Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 nach erstrebt Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichem Prüfungsjahr

Studierende Prüfungsabschlüsse Fächer	Deutsche Studie- rende insgesamt	Voraussichtliches Prüfungsjahr						Abschlußjahr unbekannt und ohne Angabe
		1961	1962	1963	1964	1965	1966 und später	
Studierende insgesamt	6 417	17	1 179	1 523	1 292	1 483	646	277
männlich	4 172	15	747	928	895	998	418	171
weiblich	2 245	2	432	595	397	485	228	106
Von den Studierenden er- strebte Prüfungsabschlüsse insgesamt	14 663	38	2 669	3 499	2 904	3 416	1 498	639
davon in den Fächern								
Religion katholisch	230	-	47	73	44	42	17	7
" evangelisch	65	1	15	14	6	12	13	4
Deutsch	1 944	6	397	491	353	427	193	77
Lateinisch	1 221	4	235	301	224	282	126	49
Griechisch	531	3	125	138	88	109	49	19
Französisch	1 263	3	269	314	212	281	131	53
Englisch	1 780	2	327	425	337	423	194	72
Spanisch	45	-	5	13	9	12	4	2
Italienisch	36	-	3	7	9	9	7	1
Russisch	53	-	4	12	16	9	10	2
Sonstige neue Sprachen	17	-	1	8	3	2	3	-
Geschichte	1 529	3	252	356	277	384	186	71
Wirtschaftswissenschaften	176	1	37	40	43	41	10	4
Sozialkunde (politische Wissenschaften)	22	1	1	6	2	4	5	3
Erdkunde	1 514	3	275	376	309	347	138	66
Mathematik	1 017	1	117	209	256	262	113	59
Physik	904	2	111	194	227	221	95	54
Chemie	743	3	149	174	146	168	67	36
Biologie	681	1	101	167	143	166	66	37
Leibesübungen	578	2	122	103	120	155	59	17
Kunsterziehung	189	2	48	53	44	33	4	5
Musik	125	-	28	25	36	27	8	1

B 16. Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1961/62 nach Fächerverbindungen und voraussichtlichem Prüfungsjahr

Fächerverbindung	Deutsche Studierende insgesamt		Davon mit voraussichtlichem Prüfungsjahr													
			1961		1962		1963		1964		1965		1966 und später		Abschlußjahr unbekannt u. ohne Angabe	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Englisch, Französisch	336	404	1	1	82	104	74	106	48	69	82	71	39	36	10	17
Englisch, Latein	72	37	-	-	1	1	16	9	15	4	26	17	11	4	3	2
Französisch, Latein	46	100	-	1	10	19	10	26	9	12	9	27	6	11	2	4
Deutsch, Englisch	230	207	-	-	54	35	57	59	45	44	51	39	16	20	7	10
Deutsch, Latein	151	92	-	-	22	15	36	29	39	15	35	18	12	9	7	6
Deutsch, Französisch	62	123	-	-	7	13	15	41	16	17	14	28	7	20	3	4
Geschichte, Englisch	132	94	-	-	8	9	21	25	29	21	40	22	26	12	8	5
Geschichte, Französisch	31	47	-	-	5	10	6	11	10	9	6	11	-	2	4	4
Erdkunde, Englisch	55	36	-	-	3	7	6	11	16	5	21	11	6	1	3	1
Mathematik, Physik	727	164	1	-	83	27	160	31	185	40	182	37	78	14	38	15
Mathematik, Erdkunde	47	16	-	-	3	1	2	1	16	4	18	6	6	4	2	-
Wirtschaftswissenschaft, Erdkunde	129	23	1	-	31	4	30	7	32	5	30	4	3	3	2	-
Wirtschaftswissenschaft, Englisch	11	6	-	-	-	2	2	1	3	1	4	-	1	1	1	1
Latein, Griechisch, Deutsch	146	33	3	-	60	12	30	7	18	2	20	4	9	6	6	2
Latein, Griechisch, Geschichte	289	37	-	-	43	6	81	9	56	5	74	9	29	3	6	5
Deutsch, Geschichte, Erdkunde	467	218	2	-	95	41	108	51	78	32	110	57	53	27	21	10
Chemie, Biologie, Erdkunde	407	176	1	-	62	37	105	52	87	33	87	30	39	17	26	7
Evangelische Religionslehre 1)	34	31	1	-	7	8	6	8	2	4	8	4	8	5	2	2
Katholische Religionslehre 1)	156	74	-	-	32	15	43	30	34	10	31	11	11	6	5	2
Leibeserziehung 1)	418	160	2	-	83	39	72	31	97	23	107	48	46	13	11	6
Kunsterziehung	106	76	2	-	32	16	26	26	21	20	21	10	2	2	2	2
Musik	73	48	-	-	18	9	16	9	24	12	14	12	1	6	-	-
Sonstige Fächerverbindungen	47	43	1	-	6	3	8	14	13	11	8	8	9	6	2	1

1) In Verbindung mit einem weiteren Prüfungsfach.

B 17. Ausländische Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende			davon an							
					Univer- sitäten		der Techn. Hochschule München		sonstigen wissensch. Hochschulen		Kunst- hoch schulen	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Belgien	8	4	12	2	4	1	-	5	-	-	-
2	Bulgarien	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-
3	Dänemark	5	2	7	2	2	3	-	-	-	-	-
4	Finnland	9	13	22	6	12	3	1	-	-	-	-
5	Frankreich	14	16	30	11	15	2	-	-	-	1	1
6	Griechenland	729	81	810	448	65	273	8	-	-	8	8
7	Großbritannien und Nordirland	48	16	64	39	8	3	-	-	1	6	7
8	Irland	3	3	6	3	2	-	-	-	-	-	1
9	Italien	77	20	97	41	18	26	-	4	-	6	2
10	Jugoslawien	20	5	25	9	4	8	1	-	-	3	-
11	Luxemburg	36	4	40	8	4	28	-	-	-	-	-
12	Niederlande	36	2	38	29	2	3	-	1	-	3	-
13	Norwegen	179	21	200	139	19	40	1	-	-	-	1
14	Österreich	202	48	250	99	41	58	3	29	-	16	4
15	Polen	4	2	6	3	1	1	1	-	-	-	-
16	Portugal	10	1	11	2	-	8	-	-	-	-	1
17	Rumänien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Schweden	16	9	25	10	7	6	1	-	-	-	1
19	Schweiz	51	14	65	33	10	8	-	5	-	5	4
20	Sowjetunion (ohne ehem. baltische Staaten)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Ehemalige baltische Staaten	-	3	3	-	3	-	-	-	-	-	-
22	Spanien	51 ¹⁾	9	60	36	3	9	-	-	-	6	6
23	Tschechoslowakei	3	-	3	1	-	2	-	-	-	-	-
24	Türkei	120	19	139	52	10	63	3	-	-	5	6
25	Ungarn	60	14	74	51	13	8	-	-	-	1	1
26	Übriges Europa	22	2	24	7	1	14	-	-	-	1	1
27	Ägypten	128	6	134	97	3	31	1	-	-	-	2
28	Südafrikanische Union	12	4	16	9	2	1	-	-	-	2	2
29	Übriges Afrika	58	2	60	48	2	8	-	2	-	-	-
30	Kanada	15	8	23	10	5	3	-	-	-	2	3
31	Mexiko	9 ¹⁾	-	9	5	-	4	-	-	-	-	-
32	Vereinigte Staaten von Amerika	254 ¹⁾	133	387	220	113	17	-	1	-	16	20
33	Übriges Nord- und Mittelamerika	14	1	15	10	-	4	-	-	-	-	1
34	Argentinien	7	5	12	3	4	4	-	-	-	-	1
35	Übriges Südamerika	77	15	92	40	11	34	2	1	-	2	2
36	China (Volksrepublik)	6	1	7	3	1	3	-	-	-	-	-
37	China (Taiwan)	14	2	16	11	-	1	1	-	-	2	1
38	Indien	113	14	127	62	14	49	-	2	-	-	-
39	Irak	77 ¹⁾	-	77	66	-	10	-	-	-	1	-
40	Iran	588 ¹⁾	43	631	450	41	136	-	-	-	2	2
41	Israel	25	4	29	16	4	8	-	-	-	1	-
42	Japan	34	13	47	27	9	1	1	-	-	6	3
43	Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
44	Jordanien	103	1	104	79	1	24	-	-	-	-	-
45	Libanon	43	1	44	20	1	23	-	-	-	-	-
46	Syrien	152	2	154	117	2	34	-	-	-	1	-
47	Übriges Asien	117	23	140	84	14	30	-	1	-	2	9
48	Australien	5	2	7	4	-	-	-	-	-	1	2
49	Neuseeland	-	2	2	-	1	-	-	-	-	-	1
50	Staatenlos	95	16	111	71	16	22	-	1	-	1	-
51	Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe	9	2	11	8	2	1	-	-	-	-	-
Ausländische Studierende insgesamt		3 659	608	4 267	2 491	490	1 016	24	52	1	100	93

1) In der Gesamtzahl ist je 1 Studierender ohne Angabe des Studienbereiches enthalten.

1961/62 nach Staatsangehörigkeit, Studienbereich und Hochschulart

davon in den Studienbereichen																Lfd. Nr.
Theologie		Allgemeine, Zahn-, Tiermedizin, Pharmazie		Rechts- und Wirtschaftswissenschaften		Sprach- und sonst. Kulturwissenschaften		Naturwissenschaften		Land- und Forstwirtschaft		Technische Fachrichtungen		Künstlerische Fachrichtungen		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
5	-	-	-	-	-	2	4	-	-	1	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	2
-	-	-	-	1	-	1	2	2	-	-	-	1	-	-	-	3
1	-	2	10	2	1	1	1	-	1	-	-	3	-	-	-	4
1	-	-	-	6	-	3	15	1	-	-	-	2	-	-	1	5
7	-	255	42	79	3	31	13	81	7	3	-	265	8	8	8	6
-	1	21	1	2	-	12	7	4	-	1	-	2	-	6	7	7
-	-	-	-	1	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	1	8
8	1	5	3	13	-	10	14	14	-	4	-	17	-	6	2	9
1	-	2	1	3	-	2	3	2	-	1	-	6	1	3	-	10
-	-	-	-	2	1	5	3	5	-	-	-	24	-	-	-	11
21	-	2	-	5	-	1	2	2	-	1	-	1	-	3	-	12
-	-	132	18	3	-	2	1	11	-	-	-	31	1	-	1	13
37	1	15	13	35	7	22	18	19	2	13	1	45	2	15	4	14
-	-	-	1	-	-	1	-	2	-	-	-	1	1	-	-	15
-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	8	-	-	1	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	-	6	4	1	-	2	1	1	2	3	-	3	1	-	1	18
15	-	1	2	8	2	10	5	5	1	5	-	2	-	5	4	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
9	-	2	-	10	-	11	3	4	-	2	-	6	-	6	6	22
-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	23
1	-	10	3	24	3	4	2	15	2	3	-	58	3	5	6	24
-	-	20	7	17	3	5	2	8	1	2	-	7	-	1	1	25
-	-	5	-	-	1	2	-	2	-	1	-	11	-	1	1	26
-	-	69	2	15	-	6	1	8	-	4	1	26	-	-	2	27
-	-	1	-	2	-	4	-	2	2	-	-	1	-	2	2	28
2	-	34	2	4	-	2	-	9	-	4	-	3	-	-	-	29
1	-	2	1	1	-	1	4	7	-	-	-	1	-	2	3	30
-	-	1	-	1	-	1	-	5	-	-	-	1	-	-	-	31
9	-	68	11	22	3	95	87	29	12	1	-	13	-	16	20	32
-	-	4	-	3	-	2	-	1	-	-	-	4	-	-	1	33
-	-	2	1	1	1	-	2	-	-	2	-	2	-	-	1	34
3	-	9	1	14	2	4	8	17	1	3	-	25	1	2	2	35
-	-	2	1	-	-	-	-	1	-	-	-	3	-	-	-	36
-	-	-	-	4	-	3	-	4	1	-	-	1	-	-	1	37
2	-	40	8	5	1	2	3	16	2	-	-	48	-	-	-	38
-	-	55	-	5	-	-	-	7	-	2	-	7	-	-	-	39
-	-	378	34	21	2	10	4	48	1	54	-	74	-	1	-	40
-	-	13	2	1	-	2	2	4	-	-	-	6	-	2	2	41
2	-	5	-	6	2	10	7	4	1	1	-	-	-	1	3	42
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
-	-	73	1	4	-	-	-	3	-	3	-	20	-	-	-	44
-	-	17	1	1	-	-	-	4	-	1	-	20	-	-	-	45
-	-	104	1	8	-	1	1	5	-	-	-	33	-	1	-	46
1	-	38	5	16	-	12	6	18	3	7	-	23	-	2	9	47
1	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	1	2	48
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	49
1	-	23	5	23	2	18	7	9	2	1	-	19	-	1	-	50
1	-	1	2	3	-	2	-	1	-	-	-	1	-	-	-	51
129	3	1 417	184	373	34	306	233	382	41	123	2	826	18	100	93	